

WWW.FILMERNST.DE



SCHULKINO WOCHEN

AUF
EIN
NEUES

17. BIS 31. MÄRZ 2022

IM LAND BRANDENBURG

GRUSSWORT VISION KINO



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Lehrerinnen und Lehrer,

endlich wieder Kino! Das war die einhellige, erleichterte Reaktion der Besucherinnen und Besucher, aber natürlich auch der Kinobetreiberinnen und Kinobetreiber und zahlreicher Akteure der Filmbranche auf die Eröffnung der Lichtspieltheater im Juli letzten Jahres. Für uns hieß das: endlich auch wieder Schulkino! Mit ständig wechselnden Regularien den Weg zurück ins Kino zu finden, ist gerade für Kinder und Jugendliche und all diejenigen, die für die Schülerinnen und Schüler Verantwortung tragen, besonders herausfordernd. Bei all den Digitalisierungserfahrungen heißt das aber auch: Was bedeutet für uns Kino, was hat uns gefehlt? Kino – und das hat die Zeit des Verzichts verdeutlicht - ist nicht nur die Magie der großen Leinwand. Kino ist ein Ort der Konzentration auf ein

filmisches Werk, zugleich aber auch ein so wichtiger Beitrag zum diskursiven Austausch. Mit anderen Kindern und Jugendlichen das Erlebnis Film zu teilen, ist eben auch ein Schritt heraus aus den digitalen Echokammern unserer Zeit.

Was haben wir gelernt? Die Digitalisierung ist kein Feindbild. Wir können sie produktiv und sinnvoll nutzen und unterschiedliche Formate erproben: aufgezeichnete Gespräche mit Filmemacherinnen und Filmemachern, Videoimpulse durch Filmvermittlerinnen und Filmvermittler, kurze Clips zur Einführung, Gesprächsaufzeichnungen über Videoplattformen, digitale Live-Gespräche mit Experten und Expertinnen, die aufgrund von vollen Terminkalendern nicht den Weg ins Kino schaffen.

Viele Schulklassen konnten im Zusammenhang mit unseren Alternativangeboten erstmals an dem pädagogischen Programm der SchulKinoWochen teilnehmen. Einige dieser Programmformate werden wir für die Vor- und Nachbearbeitung verstärkt anbieten; und natürlich werden wir nicht blind darauf vertrauen, dass in Zukunft alles so sein wird wie vor Corona. Aber eines ist uns wichtig noch einmal zu betonen: Das Kino ist ein kultureller Ort, den alle immer wieder neu entdecken können.

Wir möchten uns bei Ihnen, liebe Lehrerinnen und Lehrer, für ihre Solidarität mit unserem Projekt, Ihren Glauben an das Kino und die Filmbildung bedanken. Viele von Ihnen haben uns in diesen schwierigen Zeiten die Treue gehalten. Sie haben an Fortbildungen teilgenommen und unsere

Bemühungen um ein gelingendes Ersatzprogramm unterstützt. Ein großer Dank geht natürlich auch an die Kinos, die nach einer unvergleichlichen Durststrecke wieder an Bord sind. Und wir hoffen, dass uns allen mehr denn je deutlich wurde, dass wir uns über die SchulKinoWochen hinaus um die Zielgruppe Kinder und Jugendliche bemühen werden!

An dieser Stelle aber ebenso ein herzliches Dankeschön unseren Projektpartnerinnen und Projektpartnern und den großartigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die die SchulKinoWochen mehrfach neu- und umplanen mussten. Und nicht zuletzt danken wir auch den Förderern für ihr Verständnis und ihr Bekenntnis in dieser besonderen Situation!



IHR
LEOPOLD GRÜN

GESCHÄFTSFÜHRER
DER VISION KINO –
NETZWERK FÜR FILM-
UND MEDIENKOMPETENZ

INHALT

1.–2.	Shorty und das Geheimnis des Zauberriffs	5
1.–3.	Die drei Räuber	6
2.–5.	Jim Knopf und die Wilde 13	7
2.–5.	Binti – Es gibt mich!	8
3.–5.	Mein Freund Poly	9
4.–6.	Der Junge und die Wildgänse	10
4.–6.	Meine Wunderkammern	11
4.–6.	Sommer-Rebellen	12
5.–7.	Madison Ungebremste Girlpower	13
5.–8.	Zu weit weg	14
5.–9.	Heimat Natur	15
7.–8.	Erdmännchen und Mondrakete	16
8.–10.	Sun Children	17
8.–13.	Dear Future Children	18
10.–13.	Die Rote Kapelle	19
10.–13.	Je suis Karl	20

CineFiesta 21

8.–12.	Los Lobos	22
--------	-----------	----

60 Jahre Anwerbeabkommen mit der Türkei 23

8.–13.	Almanya Willkommen in Deutschland	24
--------	-----------------------------------	----

8.–13.	Gegen die Wand	25
--------	----------------	----

8.–13.	Mein Vater, der Gastarbeiter	26
--------	------------------------------	----

9.–13.	Geschwister – Kardeşler	27
--------	-------------------------	----

9.–13.	Spuren Die Opfer des NSU	28
--------	--------------------------	----

17 ZIELE – Kino für eine bessere Welt 29

4.–8.	Die Adern der Welt	30
-------	--------------------	----

8.–13.	Youth Unstoppable [...] Jugend-Klimabewegung	31
--------	--	----

9.–13.	Sorry We Missed You	32
--------	---------------------	----

Wissenschaftsjahr 2022 – Nachfrage! 33

1.–5.	Lene und die Geister des Waldes	34
-------	---------------------------------	----

9.–13.	Regeln am Band, bei hoher Geschwindigkeit	35
--------	---	----

9.–13.	Wer wir waren	36
--------	---------------	----

9.–13.	Milla meets Moses	37
--------	-------------------	----

10.–13.	Oeconomia	38
---------	-----------	----

WUNSCHFILME	39
-------------	----

ORTE UND ZEITEN	41
-----------------	----

ORGANISATORISCHES	50
-------------------	----

IN EIGENER SACHE

Anmeldungen für mehr als 3.500 Schüler:innen waren bereits eingegangen, nachdem wir Anfang November die Programmhefte versandt hatten. Am Ende des Monats aber sahen wir, wie die Welle höher und höher wurde und im Januar kaum einen normalen Ablauf der SchulKinoWochen erlauben würde. Schweren Herzens haben wir uns also für eine Verschiebung um genau zwei Monate entschieden – und hoffen nun, dass der zweite Anlauf gelingt. Denn:

»Ein Leben ohne Kino ist möglich ..., aber sinnlos!«

So pointiert – und schon mit einem Augenzwinkern – formulierte es Kirsten Niehuus, die Geschäftsführerin der Medienboard Berlin-Brandenburg GmbH. Sie sagte es 2021 in ihrer mutmachenden Rede zur Verleihung der Kino-programmpreise und setzte voller Überzeugung hinzu:

»Nur Kino kann, was Kino kann!« Damit spricht sie uns und

natürlich auch unseren Partnerkinos aus dem Herzen. Wir alle sind sehr froh, dass wir – nicht zuletzt dank der kontinuierlichen Medienboard-Förderung – den Corona-Stillstand durch- und überstehen und uns auf das vorbereiten konnten, was eben nur Kino kann: ein Gemeinschaftserlebnis schaffen vor der großen Leinwand. In unserem speziellen Falle heißt das: Kinos endlich wieder – mit Unterstützung des Bildungsministeriums – als »außerschulische Lernorte« zu nutzen.

Wie wichtig Ihnen, den Lehrerinnen und Lehrern, die schulfilmische Arbeit, das Erlebnis von Filmveranstaltungen im Kino ist, haben wir an der Resonanz auf das FILMERNST-Herbstprogramm gemerkt. Anmeldungen für weit mehr als 6.000 Schüler:innen in der Zeit zwischen Herbst- und Weihnachtsferien hätten wir in diesen Zeiten nicht erwartet.

Auch unter den zunehmend wieder eingeschränkten Bedingungen gab es eine Vielzahl sehr guter Veranstaltungen.

Mit diesen motivierenden Zeichen sind wir an die Vorbereitung und Gestaltung der SchulKinoWochen im Januar gegangen – und wollten nicht einfach klein beigeben, als dieser Termin nicht zu halten war. Nun also der zweite Versuch, mit allen guten Frühlingsgefühlen. Im vorliegenden Programmheft präsentieren wir Ihnen 30 Filme für alle Jahrgangsstufen – eine Fülle, wie sie nur die SchulKinoWochen ermöglicht. Wir sind überzeugt, dass Sie aus diesem Angebot einen Film finden und auswählen werden, der Ihnen und Ihren Schüler:innen ein besonderes Kino-Erlebnis schafft und der Ihren Unterricht bereichern wird.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldungen,
Ihr FILMERNST-Team.



»Wenn einige Kinder dank ›Shorty‹ auf den Gebrauch von Plastikflaschen verzichten, hat der Film sein Ziel erreicht.«

Gaby Tschanner // cineman.ch // Zürich

SHORTY UND DAS GEHEIMNIS DES ZAUBERRIFFS

Deutschland 2021 // Regie: Peter Popp // Animationsfilm // 66 Minuten // FSK 0

»Korallen sind Tiere, keine Pflanzen. Das weiß doch jeder!« Bis auf Shortys Freund Jake offenbar. Der runde rote Barsch und der gelbe Sägefisch haben viel Spaß in ihrer farbenprächtigen Unterwasserwelt. Dritte im Bunde ist Shortys ältere Schwester Indigo. Sie gleicht aus, was der kleine Bruder durcheinanderwirbelt. Beim flotten Fisch-Flossenball schießt er den Ball mit Vorliebe ins Maul eines Wales: leider das falsche Tor. Die gute Stimmung unten aber wird heftig getrübt von oben. Das Schleppnetz eines Schiffes senkt sich über das Riff und verwüstet das Biotop. Seine Bewohner brauchen ein neues, sicheres Zuhause. Aber wo soll das sein? Oktopus Oana erzählt ihnen von einer versunkenen Stadt.

Von einem Riff der Schönheit, ohne Menschen, wo sie im Einklang mit der Natur leben können. Gemeinsam machen sie sich auf den abenteuerlichen Wasserweg. Einer Fischfalle können sie entkommen. Shorty befreit sich aus einer Plastiktüte und widersteht einem Babyhai. Indigo wird im letzten Moment von den beiden anderen aus einem Netz herausgefischt. Der paradiesische Zufluchtsort aber scheint unerreichbar. Als sie schon aufgeben wollen, erfüllt sich doch noch die Prophezeiung. *Der kleine Shorty mit der großen Erkenntnis: Die Meere müssen gerettet werden. Jetzt!*

THEMEN Wasser, Ozeane, Meeresbewohner, Fischfang, Artenvielfalt, Klimawandel, Umwelt- und Meeresschutz, Plastikmüll

»Überzeugt durch eine charmante Mischung aus Fantasie, Poesie und kindlicher Anarchie sowie dem einfachen, aber liebenswürdigen Design des Mädchens und der Räuber.«

Reinhard Kleber // kinofenster.de // Berlin

DIE DREI RÄUBER

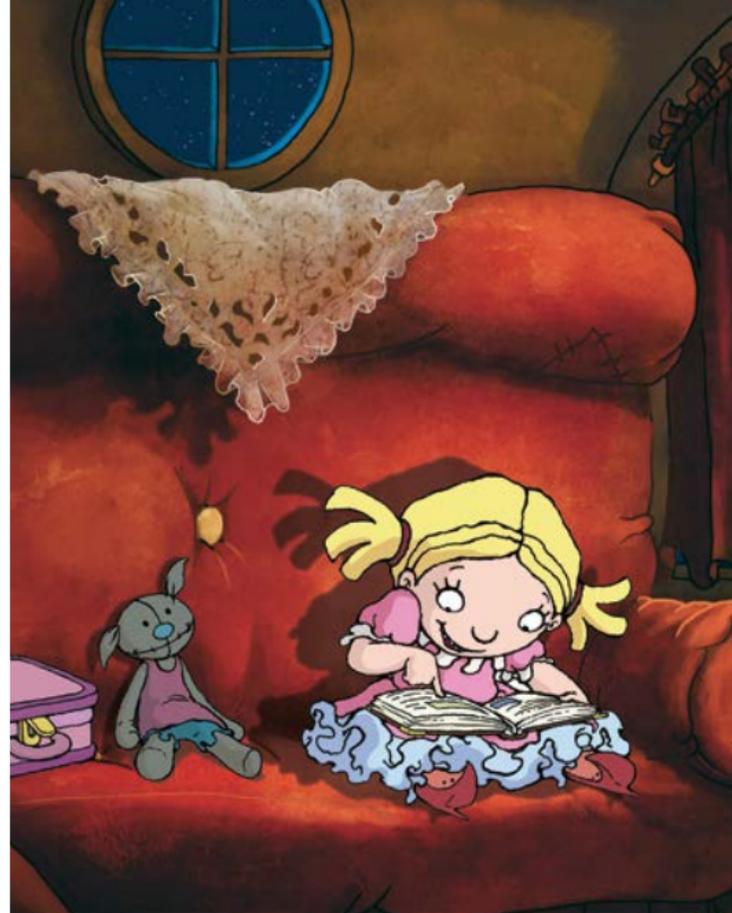
Deutschland 2007 // Regie: Hayo Freitag // Animationsfilm // 79 Minuten // FSK 0

»Man kann viel Spaß haben im Leben, wenn man zu dritt ist, aber es gibt andere Menschen, die sind allein. Versteht ihr?« Einsam und verlassen und mit Trauer im Herzen fährt die kleine Tiffany in einer Kutsche durch den dunklen Wald. Nach dem Tod der Eltern ist sie jetzt auf dem Weg ins Waisenhaus. Als ihre Kutsche von den drei Räubern überfallen wird, wittert Tiffany eine Chance auf die Wendung ihres Schicksals. Keck flunkert sie den anscheinend bärbeißigen Gesellen vor, Tochter eines Maharadschas zu sein. Der würde für die Freilassung seines Kindes bestimmt viel ›Lösegeld‹ zahlen. Widerwillig wird sie von den Herrschern des Waldes auf- und mitgenommen. Doch die Schwindelei fliegt auf

und Tiffany glaubt, nicht länger bei den Räubern bleiben zu können. Sie macht sich auf ins Kinderheim, das unter der Fuchtel einer rabiaten Tante steht. Für die sind nur jene Zöglinge etwas wert, die schwer für sie schufteten. Tiffany aber will sich diesem Regime nicht fügen. Furchtlos zettelt sie eine Revolte an. Zu guter Letzt nehmen die Kinder das Heft in die Hand, um gemeinsam mit den gar nicht mehr so grimmigen Räubern ein echtes Happy End zu feiern.

Tomi Ungerers Bilderbuch-Klassiker, der zum Animationsfilm-Klassiker wurde – mit ihm selbst als Erzähler.

THEMEN Kindheit, Identität, Märchen, Abenteuer, Mut, Freundschaft, Erziehung, Gerechtigkeit, Solidarität, Literaturverfilmung





» ... am Ende gibt es für alle einen Ort, an dem sie glücklich werden. Das ist, so klein die Geschichte anfangs auch daherkommen mag, schon ziemlich groß. Geradezu riesenhaft groß.«

Elmar Krekeler // Welt // Berlin

JIM KNOPF UND DIE WILDE 13

Deutschland 2020 // Regie: Dennis Gansel // 109 Minuten // FSK 0

»Vielleicht ist es ja auch gut, dass wir nicht auf alle Fragen der Welt eine Antwort wissen.« Frau Waas kann nicht nur einen fantastisch leckeren Gugelhupf backen, sondern in ihrer Lebensklugheit auch aus Notlagen heraushelfen. Jim steckt in einer solchen, denn er möchte endlich wissen, wo er herkommt, wer er ist und wer seine Eltern sind. Natürlich hat er auf Lummerland Menschen gefunden, die ihn aufnehmen, die sich gut um ihn kümmern, ihm zur Familie wurden. Aber irgendwie ist er traurig, so dass er Prinzessin Li Si sein Herz ausschüttet: Von seiner Familie gebe es nicht mal Bilder. Es sind also noch Fragen offen – und Lukas und Jim müssen wieder hinaus und übers Meer auf große Tour. Eigentlich wollen

sie – mit ihren Lokomotiven – zu Tur Tur, denn der Scheinriese könnte für Lummerland sehr nützlich sein: mit einer Laterne in der Hand als Leuchtturm dienen. Für den Zauber von Michael Endes Buch zieht auch der zweite Teil alle Film-Register: Animation, Dekor, Maske, Kostüm – eine einzige Verführung, ein Mandala für alle Sinne.

Nachdem unser erster Versuch mit der Wilden 13 im wahrsten Sinne des Wortes ins Wasser fiel, blasen wir nun noch einmal frischen Wind in die Segel. Wir wollen doch sehen, wie Lehrer Ärmel sein Bestes gibt beim Präsenzunterricht der Seeräuber.

THEMEN Abenteuer, Freundschaft, Familie, Heimat, Identität, Toleranz, Fantasie, Empathie, andere Kulturen, Literaturverfilmung

7 2.–5. Klasse // Deutsch · Sachunterricht · Kunst · Musik · Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde

»Jedes Kind begreift hier, dass Menschen überall auf der Welt dieselben Erfahrungen machen, dass geteiltes Leid halbes Leid und geteilte Freude doppelte Freude ist.«

Falk Straub // spielfilm.de // Nierstein

BINTI – ES GIBT MICH!

Belgien/Niederlande 2019 // Regie: Frederike Migom // 86 Minuten // FSK 6

»Ich habe 1.000 Abonnenten!« Binti ist außer sich vor Freude, die sie sofort mit den Followern ihres Video-Blogs teilt. Die 12-Jährige versteht es, sich vor der Kamera in Szene zu setzen: Ohne Scheu, beherzt und kreativ – und mit einigen, von ihren Idolen abgekupferten Posen, so geht sie ihre Karriere als Video-Bloggerin an. Aber Binti gibt es gar nicht, zumindest nicht offiziell. Nach dem Tod der Mutter ist sie mit ihrem Vater aus dem Kongo nach Belgien gekommen. Ohne Papiere, stets in Gefahr, bei einer Razzia festgesetzt und abgeschoben zu werden. So wie jetzt, da sie sich in heller Angst in den Wald flüchtet und plötzlich vor einem Baumhaus steht. Wo sich Elias versteckt, ein kleiner Weltverbesserer

mit der Mission, Okapis vor dem Aussterben zu retten. Leider mit zu wenig Resonanz. Als Binti ihm rät, online das nötige Bewusstsein zu kreieren, gehen sie gemeinsam ans Werk. Das gelingt besser als Bintis noch größeres Vorhaben, aus ihrem Vater und Elias' Mutter ein Paar zu machen. Das Gartenfest findet ein jähes Ende, aber Bintis Geschichte geht on- und offline noch ein gutes Stück weiter. »Es gibt viele Menschen, die uns hier haben wollen«, sagt sie zum Schluss – und wir gehören dazu. *Das Mädchen und der Film: von mitreißender Energie. Binti gibt es, auch ohne Papiere!*

THEMEN Familienbeziehungen, Identität, Heimat, Migration, Asyl, Integration, Vorurteile, Toleranz, Freundschaft, Social Media

Deutsch · Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde · Sachunterricht · Kunst · Darstellendes Spiel // 2.–5. Klasse

8





»Sehr modern ... ist die Grundbotschaft, Tiere als fühlende Wesen zu begreifen, sie zu respektieren und für sie zu sorgen ... Darüber hinaus bietet der Abenteuerfilm spannende Unterhaltung.«

Thomas Werner // hanisauland.de (Bundeszentrale für politische Bildung) // Bonn

MEIN FREUND POLY

Frankreich/Belgien 2020 // Regie: Nicolas Vanier // 102 Minuten // FSK 0

»Let's Twist Again!« – Anfang der 1960er weltweit ein Riesen-Hit. Der im Radio laut aufgedrehte Song inspiriert Mutter und Tochter zu einem spontanen Tanz in der Küche. Ansonsten ist die Stimmung aber eher mau. Nach der elterlichen Trennung steckt die zehnjährige Cécile – fern von Paris und den Freundinnen – in diesem Provinznest fest. Es ist die Heimat ihrer Mutter, die hier als Orts-Krankenschwester arbeiten wird. Céciles missmutige Laune ändert sich schlagartig, als ein kleiner Zirkus in den Ort einzieht. Zur ersten Vorstellung schleicht sie sich ins Zelt. Ihre Augen leuchten, das Publikum staunt und ist begeistert. Bis zur letzten Nummer, dem Auftritt von Poly: Das angekündigte

Wunder-Pony lässt auf sich warten und verweigert den Dienst. Draußen wird Cécile dann Ohrenzeugin einer Order, die der fiese Zirkusdirektor seinen Leuten erteilt: das störrische Pony zu entsorgen – Endstation Pferdemetzger. Cécile ist alarmiert und fest entschlossen, Poly vor dem Tode zu bewahren. Sie gewinnt das Vertrauen des gequälten Tieres, findet Verbündete und Freunde, aber die Verfolger sind ihr dicht auf den Fersen. Bei der dramatischen Rettungsaktion über Stock und Stein und reißende Gebirgsgewässer wächst Cécile über sich hinaus. *Große Freundschaft, großes Abenteuer – vor grandioser Landschaftskulisse.*

THEMEN Familienbeziehungen, Heimat, Identität, Vorurteile, Toleranz, Freundschaft, Tiere/Tierschutz, Zirkus, Natur, Abenteuer

»Der Film belehrt und berührt, belustigt und bezaubert,
begeistert mit seinen Bildern.«

Natália Wiedmann // kinder-jugend-filmportal.de // Remscheid

DER JUNGE UND DIE WILDGÄNSE

Frankreich/Norwegen 2019 // Regie: Nicolas Vanier // 113 Minuten // FSK 0

»Nein, hier bleibe ich nicht!« Was Thomas gerade sieht, provoziert seine Verweigerung: Da huscht ein Mann in merkwürdiger Mönchskutte mit ein paar Vögeln über eine Sumpfwiese in der Camargue, tief im Süden Frankreichs. Hier, bei seinem Vater, soll der Junge seine Sommerferien verbringen. Sterbenslangweilig für den 14-Jährigen, inmitten der Natur. Ohne WLAN und Online-Spiele, denn der Router ist abgeschaltet, weil die elektromagnetische Strahlung den Brutprozess der Wildgänse beeinträchtigt. Um diese vom Aussterben bedrohten Tiere sorgt sich Thomas' Vater – und er hat einen ziemlich irrwitzigen Plan: Er will die geschlüpften Küken zunächst an sich gewöhnen, sie anschließend nach Norwegen bringen

und ihnen von dort die sicherste Flugroute in den Süden zeigen, wo sie letztlich überwintern. Gewissermaßen als »Leit-Tier« wird er in einem Ultraleichtflugzeug dem Vogelschwarm kühn voranfliegen. Verrückt, aber gerade deshalb vielleicht für Thomas verlockend. So wird er bald Teil dieser einzigartigen Expedition mit vielen Hindernissen. Auf seiner Reise überwindet er reale und fantastische Grenzen und motiviert den Vater, es sich selbst und allen Zweiflern zu beweisen.

Spektakuläre Luftbilder, Experiment geglückt: viel gelernt und noch mehr gesehen mit Nils Holgerssons Nachfolger.

THEMEN Familienbeziehungen, Natur- und Tierschutz, Artensterben, Wildgänse, Vogelflugrouten, Mut, Vertrauen





»Es ist eine bunte, phantasievolle Welt, in die Susanne Kim mit ihrem Film entführt [...] Klar ist: Hier stehen das Spielerische und Unbekümmerte im Zentrum.«

Björn Schneider // programmkino.de // Berlin

MEINE WUNDERKAMMERN

Deutschland 2020 // Regie: Susanne Kim // Dokumentarfilm // 78 Minuten // FSK 0

»Ich wünschte mir, ich könnte den Spieß umdrehen.« Der elfjährige Wisdom möchte das immer dann tun, wenn ihn jemand beleidigt hat. So würde die andere Person selbst mal fühlen, wie es ist, mit Worten gemobbt zu werden. Worte gehen mitten ins Herz, verkündet die Sprachbox des 14-jährigen Elias, der keine Freunde hat. Er möchte sich vor anderen verstecken, weil er ausgeschlossen, geschubst, manchmal getreten wurde. Das macht ihn wütend und traurig. Auch die beiden zwölfjährigen Mädchen Roya und Joline haben ihre speziellen Erfahrungen gemacht, die eine auf der Flucht aus dem Iran, die andere, weil sie gern mit Pflanzen spricht und sich am meisten wünscht, dass ihr Leben nicht so stressig wäre.

Die vier jedenfalls gehören zu jenen Kindern, die auf ganz sonderbare Weise – mit einem magischen blauen Licht – in ihre eigene Welt verschwinden. Eltern, Lehrer, Wissenschaftler, alle sind ratlos, selbst die Bundeskanzlerin. Also macht sich die elfjährige Doro auf die Suche, findet für und mit uns die »Wunderkammern« der Kinder. Ihre ganz eigene, einzigartige Welt, in der sich Realität und Fantasie vermischen, mit Trickfilmbildern, mit Spielen und Songs. Wir hören von Wünschen und Träumen, von Hoffnungen und Erwartungen an das Leben und die Zukunft.

Erhellende, erheiternde, ernsthafte Entdeckungsreisen in Kinder-Kontinente: wundervoll.

11 4.–6. Klasse // Deutsch · L-E-R · Kunst · Musik · Sachunterricht · NaWi · Darstellen und Gestalten

THEMEN Individualität, Lebenswege, Familie, Freundschaft, Fantasie, Kreativität, Gefühle, Inklusion, Mobbing, Rassismus

»Ist von einer heiter-relaxten Atmosphäre geprägt, die bei der Darstellung des Lebens in der Provinzstadt und den Ausflügen in die Natur bis ins Nostalgische reicht.«

Reinhard Kleber // filmdienst.de // Bonn

SOMMER-REBELLEN

Deutschland/Slowakei 2019 // Regie: Martina Saková // 94 Minuten // FSK 6

»Ab jetzt sind wir beide ehrlich zueinander«, schlägt der Opa seinem Enkel vor. Jonas ist von zu Hause abgehauen, weil er nicht mit der Mutter und dem kleinen Bruder an die Ostsee wollte. Statt dessen auf eigene Faust mit dem Zug von Dresden in die Slowakei, die Heimat seines Vaters. Der war im Jahr zuvor tödlich verunglückt, bei einem riskanten Wildwasser-Weltrekordversuch. Der Elfjährige möchte nun beim Großvater einlösen, was der ihm versprochen hatte: eine Kajaktour auf dem Fluss. Doch der Opa hat das Boot angeblich weggegeben. Überhaupt ist Bernard recht grantig und kauzig, eher dem Alkohol als dem Enkel zugewandt. Zum Glück trifft Jonas auf Alex, das Nachbarmädchen, mit dem er rasch gemeinsame Sache macht. Er braucht Geld für

ein neues Boot, sie für eine Spiele-Konsole. Da Flaschensammeln allein nicht reicht, kommen sie auf blumige Geschäftsideen und in brenzlige Situationen. Um all die Verwicklungen und Notlügen aufzulösen, sind Offenheit und Wahrheit gefordert. Opa und Enkel haben sich einiges zu gestehen. Ehe ihr Verhältnis wieder ein wirklich gutes wird, müssen sie noch miteinander im schmalen Boot das Gleichgewicht halten und eine gemeinsame Bewährungsprobe bestehen.

Nach dem Fluss doch noch ans Meer:

Ein Sommerabenteuer in satten Farben.

THEMEN Familien- und Generationsbeziehungen, Freundschaft, Tod und Trauer, Vertrauen, Verantwortung, Lebensträume



Deutsch · Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde · Sachunterricht · Musik // 4.–6. Klasse

12



»Auf so lockere wie sympathische Art zeigt uns Madison, warum Geheimnisse haben genauso wichtig wie verlieren ist, und dass es letztendlich schöner und vor allem nachhaltiger ist, seine Freunde nicht im Stich zu lassen.«

Axel Timo Purr // artechock.de // München

MADISON – UNGEBREMSTE GIRLPOWER

Deutschland/Österreich 2020 // Regie: Kim Strobl // 87 Minuten // FSK 6

»Wenn du über die Ziellinie fährst, vergisst du alle Quälereien.« Mit dieser einfachen Formel versucht Madison ihren Eifer und ihre Energie für den Bahnradsport zu erklären. Der Enthusiasmus dafür ist ihr praktisch in die Wiege gelegt: Am Tag der Geburt hat ihr Vater ein ›Madison‹ gewonnen, ein Zweier-Mannschaftsfahren. Der Name ist also Programm, Olympia das Ziel. Voller Ehrgeiz verfolgt Madison ihre Karrierespur. Als Zwölfjährige darf sie schon bei den Älteren mitmachen, aber irgendwie reicht es noch nicht ganz. So kommt sie aus dem Trainingscamp nach Tirol, wo ihre Mutter den Sommer über Yoga-Kurse gibt und die Tochter sich nun erholen soll. Doch auch hier gibt es Fahrräder: keine ultraleichten Karbonmodelle, sondern schwere

Mountainbikes – wie die einheimische Vicky eines fährt. Sie würde Madison gern als Partnerin für die »Schnitzeljagd« gewinnen, die auf halsbrecherischem Kurs durch den Biker-Park führt. Das Freundschaftsangebot fordert Madison neue Qualitäten ab, war sie doch bisher nicht gerade eine Team-Playerin. Und was wird der ambitionierte Vater sagen? Bis zu ihrer Entscheidung muss sie, nicht nur auf dem Parcours, einige Hindernisse aus dem Weg räumen und ihrem Leben einen anderen Kurs geben. *Der Berg ruft: Rasante Downhillfahrten vor grandioser Alpenkulisse.*

THEMEN Familienbeziehungen, Lebensträume, Vorbilder, Wettkampfsport, Leistungsdruck, Ehrgeiz, Disziplin, Freundschaft

»Der Film überwindet symbolisch den Egoismus unserer Gesellschaft, da gezeigt wird, wie gut ein unbegleiteter syrischer Flüchtling Aufnahme findet. Der Mut zu einer großen Geschichte wird mit einem tollen Film belohnt.«

Günter H. Jekubzik // filmtabs.de // Aachen

ZU WEIT WEG

Deutschland 2019 // Regie: Sarah Winkenstette // 92 Minuten // FSK 0

»Ein riesiges Loch. Frisst alles, was im Weg ist. Auch mein Dorf.« Ben ist mit seinem neuen Freund hierhergeradelt, nun stehen sie am Rand des gewaltigen Tagebaus. Als sie durch Bens früheren Heimatort kurven, sehen sie leere, auch schon abgerissene Häuser. Das erinnert ihn an seine Heimat, an Aleppo, meint Tariq – und wäre trotzdem ganz anders: In Deutschland kriegt jeder ein neues Zuhause, sogar die Haselmäuse. Eigentlich hatte sich Ben, anders als die ältere Schwester, auf den verordneten Umzug in die Stadt gefreut. Hier hat der Fußballplatz immerhin Kunstrasen. Doch nun, da er im neuen Team kaum eingesetzt wird als Stürmer, wächst die Sehnsucht nach dem Vergangenen und Verlorenen. Tariqs Schicksal

öffnet Bens Blick auf andere Ausmaße des Verlusts: Der syrische Junge ist mit seinem erwachsenen Bruder dem Bürgerkrieg entkommen, die Wirren der Flucht haben die Geschwister getrennt. Nahezu aussichtslos, dass sie sich wiederfinden. Aber dann hat Ben eine Idee, die sich in schulischer ›Medienkunde‹ entfalten kann und am Ende sogar erfolgreich ist: das Sechs-Ecken-Projekt macht im Internet Tariqs Bruder auffindig.

So einfach, so schön – und ganz nah dran an dem, was für uns und die Gesellschaft wichtig ist.

THEMEN Heimat(-verlust), Tagebau/Geisterdörfer, Krieg, Flucht, Migration, Integration, Freundschaft, Familie, Fußball





»Hier wird die Natur, auch wenn sie gefährdet ist, mit grandiosen Aufnahmen gefeiert. Dazu trägt Benno Fürmann einen gut formulierten Erzähltext vor, der auf sorgfältigen Recherchen beruht und die Natur nie romantisiert.«

Wilfried Hippen // taz // Hamburg/Bremen

HEIMAT NATUR

Deutschland 2021 // Regie: Jan Haft // Dokumentarfilm // 99 Minuten // FSK 0

»Vielleicht ist es an der Zeit, unsere Ziele zu überdenken. Das endlose Wachstum in Frage zu stellen.« Am Ende seines – im wahrsten Sinne des Wortes wundervollen – Films gibt uns der Regisseur dies zu bedenken. Was wir bis dahin erblickt haben, ist überwältigend, ist Naturkundeunterricht ganz besonderer Art: mit Bildern von leuchtender Schönheit und mit Worten von tiefem Ernst. Was in den Alpen beginnt und an den Küsten des Landes endet, führt uns die Heimat, die Phänomene und Mysterien, die Verluste und Gewinne des Ökosystems vor Augen. Auf den ersten Blick absolut verwunderlich, wenn wir durch Wälder streifende Kühe sehen, die sich nicht von Silage und Kraftfutter ernähren.

Früher eine Selbstverständlichkeit, gut für die Artenvielfalt. Auch anderswo kehren fast ausgerottete Tierarten zurück: Bartgeier, Biber, Kegelrobben – und Wölfe. Zeichen dafür, dass unsere Natur überall ein bisschen wilder wird. Ob in der Döberitzer Heide oder im Hochmoor, ob im Wattenmeer oder im Ostseewasser. Der Film verführt zum Hinschauen, Entdecken und Nachdenken: mit Argumenten und Überlegungen, was es zu erhalten gilt, was und wie wir selbst etwas dafür tun können. Es gibt durchaus ein Zurück, auf anderen Wegen. Die Zeit ist jetzt! *Im Großen wie im Kleinen: Faszinierende An- und Einsichten vom und ins Wunderwerk Natur.*

THEMEN Heimat, Natur, Kulturlandschaft (Forst, Acker, Heide), Landschaftsgestaltung, Ökosysteme, ökologisches Gleichgewicht

»Ein kleines Meisterwerk, in dem aus anfänglicher Melancholie und Angst ungetrübte Zuversicht und grenzenloser Mut erwächst.«

Sarah Zapf // Süddeutsche Zeitung // München

ERDMÄNNCHEN UND MONDRAKETE

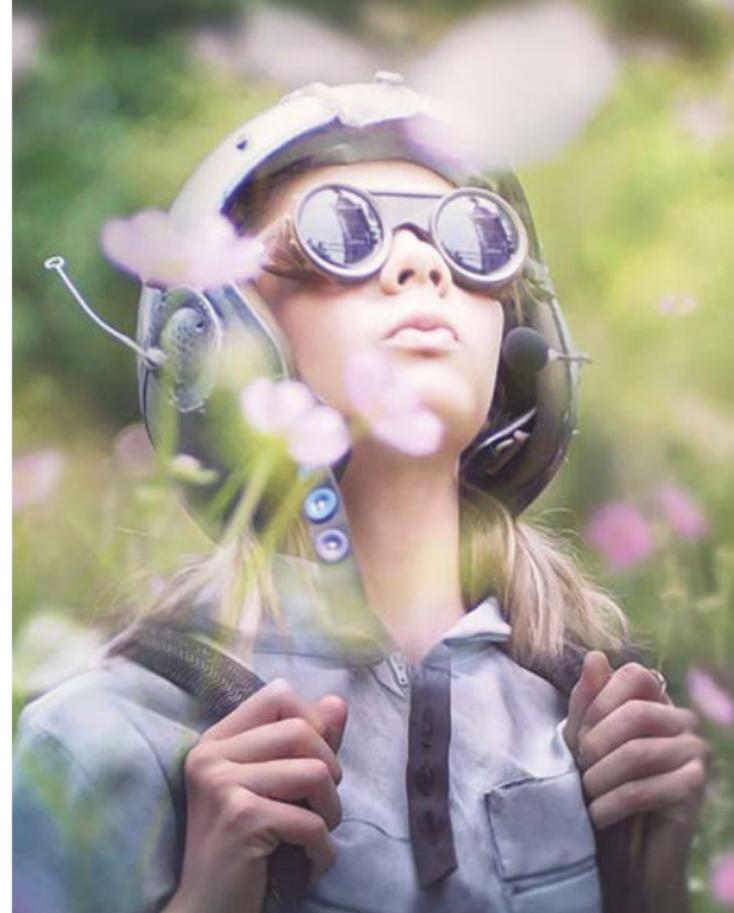
Südafrika 2017 // Regie: Hanneke Schutte // 97 Minuten // FSK 12

»Du musst keine Angst vor einer Gruselgeschichte haben«, sagt der Vater seiner 13-jährigen Tochter. Wäre da nicht die Sache mit ihrem Namen. Sonderbar schon der Vorname: Gideonette. Und auf dem Nachnamen de la Rey soll angeblich ein Fluch lasten, wie ein aus der Vergangenheit ins Heute ragender langer Arm. Das ernstlich besorgte Mädchen führt eine lange Liste mit Möglichkeiten, wie dieses Orakel – in Gestalt eines haarigen Monsters – sie umbringen könnte. Als Schutz trägt sie schon mal einen Helm. Nach dem plötzlichen Tod des Vaters, angeblich ein Herzinfarkt, ist Gideonette überzeugt davon, die Nächste zu sein. Von der überforderten Mutter zu den Großeltern aufs Land geschickt, soll sie Ablenkung und Ruhe finden. Doch auch hier wird sie die düsteren Gedanken nicht los,

verschanzt sich in ihrem Zimmer. Durchs Fenster beobachtet sie einen kleinen Jungen in Astronautenkluft. Für ihn hat ihr Opa im Garten eine Mondrakete gebaut, mit der Bhubesi schon bald ins All starten will. Gideonette freundet sich an mit dem taubstummen Jungen, und ihre Stimmung scheint sich zu wandeln. Als neue Schatten nach ihr greifen, muss sich das Mädchen entscheiden. Will sie in ihrer alten Geschichte verharren oder ist sie bereit für etwas Neues?

Ein Film, der das Dunkle von Ängsten und Abschieden nicht verschweigt, sondern mutig ins Helle wendet.

THEMEN Familien- und Generationsbeziehungen, Freundschaft, Tod und Trauer, Mythen, Aberglaube, Ängste, Grusel, Vertrauen



Deutsch · Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde · Musik · Kunst // 7.–8. Klasse

16



»Lebhaft und herzlich, der Tragödie nahe, steigt ›Sun Children‹ hinab in den Abgrund und kommt umso stärker daraus hervor. Die Schatzsuche ist reine Ablenkung; der wahre Schatz ist der Film.«

Xan Brooks // The Guardian // London

SUN CHILDREN

Iran 2020 // Regie: Majid Majidi // 99 Minuten // FSK 12

»Erst schicken sie uns in ein Lager. Dann schmeißen sie uns aus dem Land.« Voller Empörung wird Ali von Zahra mit den möglichen Konsequenzen seines Plans konfrontiert. Das resolute Mädchen ist Afghanin und mit ihren Angehörigen in den Iran geflüchtet. Ihr kleiner Bruder Albolfazl gehört zu Alis Vierer-Bande, die sich mit Auftragsdiebstählen durchs Leben schlägt. Jeder von ihnen wächst ohne Vater auf. Alis Mutter, schwer traumatisiert nach einer Familientragödie, liegt in der Klinik. Der Zwölfjährige möchte sie um jeden Preis dort herausholen. Von daher kommt ihm das Angebot eines zwielichtigen Typen gerade recht: In einer Gruft unter dem Friedhof verbirgt sich angeblich ein Schatz.

Der Zugang dorthin ist nur durch das Abwassersystem einer Schule möglich. Ali soll sich und seine Kumpels dort anmelden und dann einen Tunnel graben. Eine spektakuläre Mission: Sowohl die strapaziöse Drecksarbeit unten als auch die Herausforderung oben, in der »Sonnen«-Schule. Finanziert von privaten Spenden und von ständiger Schließung bedroht, finden hier Straßenkinder eine Chance. Kinder wie Zahra und ihr Bruder eben. Unter Aufbietung aller Kräfte erreicht Ali sein Ziel, doch der ersehnte Schatz ist ganz anders als gedacht. *Visuell bravourös und emotional packend: eine zu Herzen gehende Geschichte von enormer Wucht.*

THEMEN Familie, Freundschaft, Armut, Kinderarbeit, Kinderrechte, Bildung, Lebensträume, Abenteuer, Mut, Vertrauen, Iran

»Ein beeindruckender, formal wie inhaltlich wirkmächtiger Dokumentarfilm, der mutig ist, der von den Opfern erzählt, die Menschen bereit sind zu bringen, um etwas zu verändern.«

Peter Osteried // programm kino.de // Berlin

DEAR FUTURE CHILDREN

Deutschland/Großbritannien/Österreich 2020 // Regie: Franz Böhmer // Dokumentarfilm // 92 Minuten // FSK 12

»Deine Würde musst du hier mit einem Auge bezahlen.« Rayen weiß, worauf sie sich einlässt, wenn sie in Santiago de Chile auf die Straße geht. Hunderte Demonstranten haben schon ihr Augenlicht verloren, weil Polizisten mit Gummigeschossen auf sie feuerten. Viele, auch sie, tragen jetzt Schutzmasken. Doch das Risiko bleibt hoch, wenn sie mutig Sozialreformen und eine gerechte Gesellschaft einfordern. Die junge Frau mit dem »Hunter x Hunter-Tattoo« auf dem Arm ist es ihrem Vater, aber auch ihren künftigen Kindern schuldig, aktiv zu sein, nicht nach- oder gar aufzugeben. Würden sie nicht auf die Straße gehen und nicht die Stimme erheben, brächte das ihre Zukunft auf Dauer viel mehr in Gefahr. In Rayen brennt es – und nicht weniger in Pepper. Wie tausende anderer

junger Leute hat sie monatelang in Hongkong gegen die chinesische Politik protestiert. Wurde von der Polizei verfolgt, geschlagen, verhaftet – und am Ende scheint alles umsonst. Ist es aber nicht, selbst wenn viele fliehen mussten, auch Pepper. Hilda bekämpft in Uganda einen ganz anderen Feind. Gegen das Unmaß an Müll in ihrem Land will sie ein Bewusstsein für den Klimawandel schaffen. Auf der Weltkonferenz in Kopenhagen sitzt sie auf dem Podium und traut sich zu sprechen.

Drei junge Frauen, drei ermutigend-starke Botschaften für: Together we stand. Divided we fall!

THEMEN Demokratie, Menschenrechte, Meinungsfreiheit, Ethik und Moral, Gerechtigkeit, Verantwortung, Protestbewegung



Deutsch · Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde · Politische Bildung // 8.–13. Klasse

18



»Gibt ... wertvolle Denkanstöße über den Stellenwert von Zivilcourage, Widerstand und Menschenrechten, gerade auch in einer Zeit, in der sich autoritäre und diktatorische Herrschaftsformen auf Kosten demokratischer Systeme wieder ausbreiten.« Reinhard Kleber / filmdienst.de // Bonn

DIE ROTE KAPELLE

Deutschland/Belgien/Israel 2020 // Regie: Carl-Ludwig Rettinger // Dokumentarfilm // 125 Minuten // FSK 12

»Meine Mutter und mein Vater, die lassen mich irgendwie nicht los«, sagt der Historiker Hans Coppi jr in ruhigem Ton. Doch was er berichtet, ist von tragischer Dimension. Im November 1942 brachte ihn seine Mutter im Gefängnis zur Welt. Im Dezember wurde sein Vater Hans hingerichtet, acht Monate später dessen Frau Hilde. Beide gehörten einem Berliner Netzwerk von Freundes- und Widerstandskreisen an. Menschen mit unterschiedlichen sozialen und politischen Hintergründen. Einig darin, gegen den Hitlerstaat etwas tun zu müssen. Harro Schulze-Boysen, Offizier im Luftfahrtministerium, verschafft sich Informationen zum geplanten Überfall auf die Sowjetunion. Der Dreher Hans Coppi funkt sie nach Moskau, aber Stalin schenkt

ihnen keinen Glauben. Die Gestapo ist ihnen auf den Fersen, nennt sie »Rote Kapelle«. Ebenso wie einen zunächst in Brüssel tätigen, sowjetisch gesteuerten Spionagering. Zu beiden Gruppen gab es Anfang der 1970er Spielfilme: In der DDR »KLK an PTX«, in der BRD eine mehrteilige TV-Serie. Ost wie West erzählten jedoch nur aus ihrer, ideologisch geprägten Sicht. Die Geschichte der »Roten Kapelle« wurde zwischen den Fronten des Kalten Krieges zerrieben. Hier nun gibt es – spannend und spektakulär – erstmals das ganze Bild.

*Der historischen Wahrheit auf der Spur:
zwei fesselnde Geschichtsstunden der Extraklasse!*

THEMEN (deutsche) Geschichte, Nationalsozialismus, Heimat, Identität, Zivilcourage, Ethik und Moral, Spionage, Verrat, Vertrauen

»Sein Gedankenexperiment führt vor, wie einfach sich Ängste schüren lassen, wie leicht Verführung funktioniert, wenn man es nur schlau genug anstellt.«

Denise Bucher // Neue Zürcher Zeitung

JE SUIS KARL

Deutschland 2021 // Regie: Christian Schwochow // 126 Minuten // FSK 12

»Bevor sie kamen und alles nahmen. Everything must change!« Die solche Lieder singen, haben genaue Vorstellungen davon, was sich im Abendland alles ändern und wer die rechte Revolution anführen muss. Ihre Bewegung hat die Zeichen der Zeit erkannt. Sie will nicht nur jung und hip sein, sondern identitär, von hohem geistigen und moralischen Wert. Sie versammeln sich bei »Summer Academies«, mit einpeitschenden Reden, mit Gin-Verkostungen und Musikperformances. Ihr Zulauf ist groß, ihre Worte sind eindeutig. Wer von »kranker Umvolkung« spricht, lässt keinen Zweifel an seiner Ideologie. Maxi müsste das eigentlich wissen, kommt sie doch aus einer eher linken Berliner Familie. Doch ein furchtbarer Anschlag mit einer Paketbombe nahm ihr die Mutter und beide Geschwister. Seitdem ist sie traumatisiert, der Vater momentan mit

sich selbst beschäftigt. Als Stütze bietet sich Karl an. Einfühlsam und verständnisvoll. Der bestens aussehende, eloquente junge Mann nimmt sie mit zu Treffen nach Prag und Strasbourg. Erst fragt Maxi noch nach, aber bald nimmt sie die Inszenierungen hin. Sie ist dabei, selbst eine »Tochter Europas« zu werden. Ein erschreckendes Szenario: noch keine Realität, aber auch keine Fiktion mehr. »Wir setzen Segel. Neues Land.« Diese beängstigende Zukunft darf nicht wahr werden!
Grell, laut, erschütternd, verstörend: ein Film gegen rechte Gesinnung, ein Aufruf zur Gegenwehr.

THEMEN Familie, Identität, Tod, Trauer, Trauma, Neue Rechte, Identitäre Bewegung, Ethik und Moral, Zivilcourage, Propaganda

Deutsch · Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde · Politische Bildung · Psychologie // 10.–13. Klasse

20



»Yo hago yoga hoy.« Ein guter Vorsatz wäre das:
»Ich mache heute Yoga.« Kein besonders auffälliger oder wohlklingender Satz, im Deutschen jedenfalls nicht. Im Spanischen dagegen ist es ein Palindrom. Ob wir die Worte – wie üblich – von links nach rechts lesen oder von hinten nach vorn: »Sé verlas al revés.« – »Ich kann sie verkehrt herum sehen.« Noch ein Beispiel? »Somos o no somos.« – »Wir sind oder sind nicht.« Auf solche und andere Palindrom-Sätze kommt man, wenn man »Anina« gesehen hat. Ein zehnjähriges Mädchen leidet unter der Marotte ihres Vaters, der ein Sprach-Akrobat und Palindrom-Experte ist und seine Tochter daher zwangsläufig mit einem Palindrom-Namen ins Leben schicken musste. Es gibt Filme, in die verliebt man sich beim ersten Sehen. »Anina« ist so ein Fall. Wir wählten ihn für die FILMERNST-CineFiesta 2013 und bieten ihn noch immer für den Spanischunterricht an (zu finden in der FILMERNST-Datenbank unter www.filmernst.de).

CINEFIESTA

Jetzt gibt es wieder einen spanischsprachigen Film, den wir vor zwei Jahren bei der Berlinale sahen und der unser Herz ergriff: »**Los Lobos**«. Zum Glück hat er mit STEPPENWOLF (nomen est omen) einen deutschen Verleih gefunden – und wir können ihn wahlweise in der spanischsprachigen Originalfassung oder mit deutschen Untertiteln anbieten. Der Regisseur Samuel Kishi Leopo hat sich an die »verschwommenen Bilder« seines eigenen Aufwachsens erinnert, um »eine Geschichte über Kindheit, Unsicherheit, Migration, die Wiedereingliederung einer Familie, die Anpassung an neue Umgebungen und die Bedeutung von Heimat zu erzählen«. Großartige kleine Wölfe!



FILMERNST

www.filmernst.de



»Ein atmosphärisch dichtes und bewegendes Porträt eines Lebens am Rande der Glücksversprechungen der US-amerikanischen Gesellschaft.«

Walter Gasperi // film-netz.com // Lauterach

LOS LOBOS

Mexiko/USA 2019 // Regie: Samuel Kishi Leopo // 94 Minuten // FSK 12

»We want to go Disney. One ticket please!« Diese beiden Sätze sollen sie sprechen lernen und ebenso das Alphabet auf Englisch. Dann, so verspricht die Mutter den Söhnen, werden sie Disneyland besuchen. Gerade sind sie von Mexiko in die USA gekommen, illegal, und haben in Albuquerque eine Bleibe gefunden. Für 500 Dollar pro Monat, eine Bruchbude, vermietet von Herrn und Frau Chang. Zwei Jobs reichen gerade mal aus für Miete und Essen, von früh bis spät ist Lucía weg. Der achtjährige Max und sein jüngerer Bruder Leo bleiben allein zurück. Sieben Grundregeln hat ihnen die Mutter auf einen Kassettenrekorder gesprochen. Nr 1: Niemals die Wohnung verlassen! Die Kinder versuchen, die endlos langen Stunden mit Spielen und ohne Streit rumzukriegen. Eines Morgens wecken sie Lucía: Sie haben gelernt, was

sie sollten und sind bereit für Disney! Die Mutter jedoch kann ihr Versprechen nicht einlösen. Max und Leo sind enttäuscht – und bald öffnen sie die Tür nach draußen. Die Welt hier ist ihnen fremd und nicht ohne Gefahren, aber das alte chinesische Ehepaar nimmt sich ihrer an. An Halloween ziehen sie miteinander um die Häuser. Am Ende geht's für Max, Leo und die Mutter zwar nicht zu Disney, aber ein kleiner Rummel reicht für ihr Glück und Regel Nr. 5: Nach jedem Streit eine Umarmung!
Zwei kleine Ninja-Wölfe in einem großen Film: warmherzig und voller Würde.

THEMEN Familie, Heimat, Identität, Menschenrechte, Migration, Armut, Empathie, Freundschaft, Glück, Kinderrechte, Solidarität

Spanisch · Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde · Deutsch · Geografie // 8.–12. Klasse

22



VON GASTARBEITER*INNEN ZU

60 JAHRE ANWERBEABKOMMEN MIT DER TÜRKEI

MITBÜRGER*INNEN

LEBENSREALITÄTEN IM DEUTSCHEN FILM

Das Anwerbeabkommen zur Entsendung von Arbeitskräften aus der Türkei nach Deutschland, das vor 60 Jahren unterzeichnet wurde, und die Migration türkischer und kurdischer Menschen haben die deutsche Gesellschaft und ihr Selbstverständnis verändert. Die zunächst gängige Bezeichnung der »Gastarbeiter*innen« drückte in Politik und Gesellschaft die Vorstellung aus, dass die angeworbenen Arbeitskräfte eines Tages wieder in die Türkei zurückkehren würden. Doch viele Menschen blieben und prägten die Bundesrepublik wirtschaftlich, gesellschaftlich und kulturell – so auch das deutsche Kino, insbesondere ab den 1990er Jahren.

Unser Sonderprogramm vereint Filme von Regisseur:innen aus der zweiten und dritten Migrant:innengeneration. Sie zeigen Geschichten des Alltags, Familien- und Herkunftserzählungen, berichten von Zugehörigkeit und Ausgrenzungserfahrungen und beleuchten Fragen der eigenen Identität. Die Filme finden Bilder für eine Migrationsgesellschaft, in denen monokulturelle Zuschreibungen von außen auf das transkulturelle Selbstbild der Protagonist:innen treffen – zugleich zeigen sie auch, dass Marginalisierung und Mehrfachdiskriminierung den deutsch-türkischen und deutsch-kurdischen Alltag noch immer begleiten.

»Liebevoll, melancholisch, feinironisch werden die beliebten Vorurteile und Klischees beider Nationalitäten unangestrengt wie köstlich unterhaltsam beleuchtet ...«

Hans-Ulrich Pönack // deutschlandfunkkultur.de // Köln

ALMANYA – WILLKOMMEN IN DEUTSCHLAND

Deutschland 2010 // Regie: Yasemin Şamdereli // 97 Minuten // FSK 6

»Wer oder was bin ich eigentlich – Deutscher oder Türke?«, verwundert sich der sechsjährige Cenk Yilmaz, als ihn beim Fußball weder die einen noch die anderen ins Team wählen. Sein Opa Hüseyin kam 1964 als der »Eine-Million-und-erste« türkische Gastarbeiter nach Deutschland, um seiner in der Heimat auf ihn wartenden Familie ein besseres Leben zu ermöglichen. Doch dann beschließt er, Frau und Kinder nachzuholen. Anfangs fällt die Eingewöhnung natürlich schwer, denn alles ist anders: Land und Leute, Essen und Trinken, Religion und Tradition. Im Laufe der Jahre richten sie sich zwar ein, aber die Frage nach der Identität und der Zugehörigkeit bleibt. Cens 22-jährige Cousine weiß nicht, wie sie der Mutter beibringen soll,

dass sie schwanger ist von einem ›Nicht-Türken‹. Die familiäre Verwirrung wird komplett, als Hüseyin ihnen eröffnet, er habe ein Haus in Anatolien gekauft und möchte mit allen dorthin fahren. 45 Jahre, nachdem er von den Deutschen in ihr Land geholt wurde, um es bald wieder zu verlassen, ist manches anders, vieles aber noch immer ernsthaft-komisch in und zwischen den Kulturen. Der Abspann zitiert Max Frisch: »Wir riefen Arbeitskräfte, es kamen Menschen.«

Deutschland: ein Land mit Migrationshintergrund.

THEMEN Familie, Generationskonflikte, Heimat, Identität, Migration, Integration, Gastarbeiter:in, kulturelle Vielfalt, Tradition





»Es ist zwar ein türkisches Drama in Deutschland, aber ein grenzenloses Werk. Nicht einzigartig im Stil und Thema ..., aber ein unbändiger Film von ungeheurer Aufrichtigkeit.«

Oliver Hüttmann // Der Spiegel // Hamburg

GEGEN DIE WAND

Deutschland 2003 // Regie: Fatih Akin // 121 Minuten // FSK 12

»Dein Türkisch ist ganz schön im Arsch. Was hast du mit deinem Türkisch gemacht?« Cahits künftiger Schwager Yilmaz hat so seine Zweifel am Bräutigam der Schwester. Ein ziemlich abgerissener, zwielichtiger Typ, doppelt so alt wie Sibel. Bei deren Vater hält der 40-Jährige um die Hand der Tochter an – und da Cahit eben ein Türke ist, erfüllt er die wichtigste Voraussetzung für die Ehe, Sprache hin oder her. Was ihre Eltern nicht ahnen: Die Verbindung soll nur auf dem Papier ihre Gültigkeit haben und Sibel die Freiheit bringen, nach der sie sich sehnt. Widerwillig lässt sich Cahit auf das falsche Spiel ein und sogar das Hochzeitsfest über sich ergehen. Danach wird für ihn ja alles bleiben, wie es war. Er räumt

in einer Kneipe die Gläser ab, steigert seine schlechte Laune in Wut, prügelt sich. Doch irgendwie ist Sibel nun mal in seinem Leben. War vielleicht gar keine schlechte Idee zu heiraten, meint er, als sie zum ersten Mal Biber Dolması kocht. Dann geht er und hat Sex mit Maren. Wie es ist, kann es nicht bleiben: Im Affekt erschlägt Cahit ein deutsches Großmaul, und während er einsitzt, fliegt Sibel zur Cousine nach Istanbul. Dort werden sie sich noch einmal wiedersehen – und beim Blick auf den Bosphorus wissen: Ihre Geschichte hat kein Happy End. *Zwischen Liebe und Zorn: Diese Tragikomödie hat jeden Goldenen Bären verdient!*

THEMEN Familie, Herkunft, Tradition, Identität, Ehre, Scheinehe, Liebe, Freiheit, Emanzipation, Musik

»Es war einmal in Deutschland« sollte der Film ursprünglich heißen.
Aber ein kurdischer Filmmacher hat keine Märchen zu erzählen.«

Heinz-Günter Hollein // taz // Berlin

MEIN VATER, DER GASTARBEITER

Deutschland 1995 // Regie: Yüksel Yavuz // 52 Minuten // Dokumentarfilm // FSK 0

»Du musst es besser machen als ich. Du darfst hier nicht alt werden. Höre nicht auf andere. Laß dich nicht mit Frauen ein. Denk immer daran, hier bist du ein Fremder.« Während der langen Reise hatte der Vater weitestgehend geschwiegen. Nun aber, nach der Ankunft in Hamburg, legt er seinem Sohn einige Grundregeln ans Herz. Cemal Yavuz lebte und schuftete schon seit zwölf Jahren in Germanistan. Jetzt hatte er vom Heimaturlaub außer dem Koffer noch seinen 15-jährigen Sohn Yüksel mitgebracht. In Kurdistan blieben die Mutter und fünf Kinder. Als Cemal Ende 1968 nach Deutschland gerufen wurde, arbeitete er zunächst in einer Fischfabrik, dann auf einer Werft. Täglich, zehn Stunden pro Schicht, zerschnitt er als Schweißer 15 Tonnen Stahl. 1984 kehrte er in sein Dorf zurück. Seine

besten Jahre hatte er hingegeben für ein Land, von dem er nicht viel kennenlernte. Gewohnt hat er in »Klein-Istanbul«, einer Barackensiedlung. 12qm Deutschland pro Gastarbeiter. Zusammen mit dem Sohn war es nur noch die Hälfte. Yüksel wird Regisseur und dreht seinen ersten Film über die Lebensgeschichte des Vaters, der Familie. Er reist nach Kurdistan und lässt auch seine Mutter erzählen. Als ihn die Eltern 1994 in Hamburg besuchen, schließt sich ein Kreis – für den »Gastarbeiter« und die nächsten Generationen. *Ein leiser, berührender Film über das Leben zwischen zwei Welten.*

THEMEN Familie, Generationskonflikte, Heimat, Identität, Migration, Integration, Arbeit, Lebensträume, Menschenwürde





»Drei Geschwister, drei Blicke, drei Suchen. Drei Haltungen zu Deutschland als Heimatland. Das Schöne an Thomas Arslans Kino der verschiedenen Gangarten ist, dass man ganz beiläufig in ein Lebensgefühl hineingezogen wird.«

Anke Leweke // Die Zeit // Hamburg

GESCHWISTER – KARDEŞLER

Deutschland 1997 // Regie: Thomas Arslan // 84 Minuten // FSK 6

»Lasst uns jetzt auf unseren Soldaten anstoßen!« Der Vater hebt das Glas, die drei anderen am Familientisch folgen ihm eher widerwillig. Erol ist gerade zur Armee einberufen worden. In der Nähe von Istanbul wird seine Kaserne sein, weit weg von Berlin-Kreuzberg. Hier lebt er mit den Eltern und seinen jüngeren Geschwistern, Ahmed und Leyla. Die Mutter eine Deutsche, der Vater Türke – die Erziehung der Kinder liberal. Der 21-jährige Erol driftet so dahin in seinem Viertel um das Kottbusser Tor. Nichts kriegt er so recht auf die Reihe, hat bei jedem Schulden, Döner schneiden will er nicht. Beim Militär sieht er seine Chance, jemand zu sein, respektiert zu werden. Dabei spreche er doch nicht mal richtig Türkisch, wie Ahmed sagt.

Der ist ganz anders: Geht zur Schule, macht das Abi, hat eine Freundin. Richtig rund läuft's aber auch bei ihm nicht. Leyla ist von beiden Brüdern genervt, auch vom Vater und der langweiligen Lehre als Näherin. Die drei sind ständig am Streiten über alles und jedes, absolut verschieden und doch irgendwie gleich. In permanenter Bewegung, im Rhythmus von und mit Kreuzberg. Irgendwann mal 30 zu sein, können sie sich nicht vorstellen. Am Ende steigt Erol ins Taxi des Vaters, und die ganze Familie bringt ihn zum Flughafen Tegel.

Eine Kunst, das Leben wie das Leben zu zeigen.

So lakonisch, so lebendig.

THEMEN Familie, Heimat, Identität, Migration, Integration, Jugendkultur, Lebensentwürfe, Freundschaft, Berlin-Kreuzberg, Musik/Rap

»Adile Şimşek und ihre Tochter leben jetzt in der Türkei. Dort endet auch der Film mit der schmerzlichen Frage, inwieweit Deutschland für die Kinder und Enkel der Gastarbeiter überhaupt eine Heimat ist.«

Martina Knoblen // Süddeutsche Zeitung // München

SPUREN – DIE OPFER DES NSU

Deutschland 2019 // Regie: Aysun Bademsoy // 81 Minuten // Dokumentarfilm // FSK 12

»Sie waren dabei, Deutschland zu ihrer Heimat zu machen«: Enver Şimşek. Abdurrahim Özüdoğru. Süleyman Taşköprü. Habil Kılıç. Mehmet Turgut. İsmail Yaşar. Theodoros Boulgarides. Mehmet Kubaşık. Halit Yozgat. Neun Männer. Acht mit türkischen und kurdischen, einer mit griechischen Migrationsbiographien. Vielleicht können wir diese Namen nicht flüssig lesen, wahrscheinlich nicht korrekt aussprechen. Aber diese Aufzählung muss hier sein. Hinzu kommt der Name Michèle Kiesewetter, eine Polizistin. Das zehnte und letzte Mordopfer einer rechtsextremen Terrorgruppe, die sich »Nationalsozialistischer Untergrund« nannte. Zwei der Mörder erschossen sich selbst, eine Mittäterin wurde zu lebenslanger Haft verurteilt. Der Film richtet seinen Blick nicht auf sie, sondern auf die Opfer

und deren Angehörige. Sie wurden von deutschen Ermittlungsbehörden kriminalisiert, des Rauschgifthandels oder der Geldwäsche verdächtig. Selbst seriöse Medien sprachen in rassistischer Weise von milieubedingten »Döner-Morden«. Elf Jahre lang durfte sie nicht Opfer sein, galt sie als Tochter eines Drogenhändlers, sagt Semiya Şimşek. Ihre Mutter Adile spricht vom aufrechten Gang, der ihr erst wieder möglich wurde, nachdem ihre Unschuld bewiesen und ihre Ehre wiederhergestellt war. *Das Gericht hat seine Urteile gesprochen. Die Gesellschaft, WIR, sind längst nicht fertig mit dem Fall.*

THEMEN Rechtsextremismus, NSU-Prozess, Recht und Gerechtigkeit, Opfer- und Hinterbliebenenperspektive, Heimat

Deutsch · Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde · Politische Bildung · Geschichte // 9.–13. Klasse

28



17 ZIELE – KINO FÜR EINE BESSERE WELT

Gesundheitsfürsorge, Kampf gegen Armut und Ungleichheit, Umweltschutz und Stärkung der Demokratie – all diese Themen hängen miteinander zusammen und sind zentral für eine nachhaltige Entwicklung hin zu einer lebenswerteren Welt.

Das Filmprogramm beschäftigt sich mit den Zielen für nachhaltige Entwicklung, mit dem Ist-Zustand, hinterfragt kritisch, inspiriert und gibt Anregungen zur Auseinandersetzung.

Diese nachhaltigen Entwicklungsziele können jedoch nur erreicht werden, wenn alle mitmachen. Jede und jeder Einzelne von uns kann etwas tun.

Taten sind jetzt gefragt! **Tu Du's auf 17Ziele.de**

www.visionkino.de/schulkinowochen/17-ziele



**ZIELE FÜR
NACHHALTIGE
ENTWICKLUNG**

Tu Du's auf 17Ziele.de

**ENGAGEMENT
GLOBAL**

Service für Entwicklungsinitiativen



Mit Mitteln des:



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

#17Ziele



»Die fein abgestimmte Mischung aus Coming of Age, ethnologischer Studie, Familiendrama und Öko-Krimi macht den anrührenden Reiz dieses Films für alle Generationen aus.«

Bela Akunin // kunstundfilm.de // Berlin

DIE ADERN DER WELT

Deutschland/Mongolei 2020 // Regie: Byambasuren Davaa // 96 Minuten // FSK 0

»Wir sollten das Geld nehmen und wegziehen, bevor sie uns gar nichts mehr geben.« Die junge Frau versucht, ihrem Ehemann ins Gewissen zu reden, doch der lässt sich nicht überzeugen. Er will sich nicht vom Land seiner Vorfahren vertreiben lassen, will nicht klein begeben im Streit mit den Mächten, die den Boden aufreißen und nach dessen Schätzen suchen. 20 Prozent der mongolischen Fläche sind bereits als Bergbaugebiet ausgewiesen, zumeist haben global agierende Konzerne die Hand darauf. Der elfjährige Amra erlebt den Streit der Eltern und steht auf der Seite des Vaters. Erst recht, als der bei einem Autounfall ums Leben kommt und der Nomadengemeinde nun der Sprecher und Verhandlungsführer

fehlt. Die meisten haben schon unterschrieben und die Ausgleichszahlungen angenommen, der ungleiche Kampf scheint entschieden. Die Mutter möchte weg, weil sie allein mit dem Verkauf von Ziegenkäse die Familie nicht über die Runden bringen kann. Nun liegt es an Amra, über sich hinauszuwachsen und auf ganz besondere Weise das Vermächtnis des Vaters zu erfüllen: Er wird, beim TV-Talentwettbewerb in der Hauptstadt, das Lied von den »Adern der Welt« singen – und alle in seiner Heimat sehen und hören ihm zu.

Bilder großer Schönheit, Bilder großen Verlusts.

THEMEN Familien- und Generationsbeziehungen, Tradition/Moderne, Tod/Trauer, Heimat, Bodenschätze, Umweltzerstörung





YOUTH UNSTOPPABLE DER AUFSTIEG DER GLOBALEN JUGEND-KLIMABEWEGUNG



»Die Kameraführung der Kanadierin hat so einiges mit der Klimabewegung gemeinsam. Sie ist spontan, emotional und energisch.«

Paula Krempels // umweltnetz-schweiz.ch // Luzern

Kanada 2020 // Regie: Slater Jewell-Kemker // 89 Minuten // Dokumentarfilm // FSK 6

»Du hast mir damals Hoffnung gegeben, als du 12 warst.« 2007 hatte Slater Jewell-Kemker den französischen Umweltaktivisten, Ozeanforscher und Filmemacher Jean-Michel Cousteau interviewt. Zehn Jahre später, beim »Washington Climate March«, trifft der fast 80-jährige die junge Frau wieder und überreicht ihr symbolisch den Staffelstab. Nicht erst mit Greta Thunberg artikuliert sich die Jugend gegen den Klimawandel. Schon Jahrzehnte vor ihrem »Schulstreik« haben junge Menschen auf das hingewiesen, was nicht zu übersehen war: Beim 1. Weltklimagipfel 1992 in Rio appellierte die 13-jährige Kanadierin Severn Cullis-Suzuki an das Gewissen der Delegierten. 2009, auf dem 15. Weltklimagipfel in

Kopenhagen, ist Slater Jewell-Kemker zum ersten Mal filmend Teil der Bewegung – und die Veranstaltung erschien ihr wie eine Farce. Zwölf weitere Jahre begleitet und filmt sie die Aktivitäten und Proteste der Jugend, ihre Hoffnungen und Wünsche, ihre Ermutigungen und Enttäuschungen. Absolut subjektiv, absolut ehrlich, mit ihrem Wissen und ihren Gefühlen – und in der festen Zuversicht: Wir sind nicht aufzuhalten!

Ein Film für unser aller Zukunft und ein Aufruf zum gemeinsamen Handeln: jetzt!

THEMEN Klimawandel, Klima- und Umweltschutz, Klimakonferenzen, Demokratie, Ethik und Moral, Protest, Fridays for Future, Medien

#17Ziele

13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ



#17Ziele



»Ein Film über die Schattenseiten des Onlinehandels: Wo sich so viele Waren für so wenig Geld hin und her bewegen, ist irgendetwas geliefert.«

Susan Vahabzadeh // Süddeutsche Zeitung // München

SORRY WE MISSED YOU

Großbritannien/Frankreich/Belgien 2019 // Regie: Ken Loach // 101 Minuten // FSK 12

»Sie werden Herr über Ihr eigenes Schicksal, Ricky. Das trennt die Gewinner von den Losern.« Das Einstellungsgespräch ist kurz und knackig, aber eigentlich sind es nur Bullshit-Sätze, die das Scheitern schon vorausahnen lassen. Kein Wort über Risiken und mögliche Verluste. Wer wirklich wolle, der schaffe es auch. Eine Philosophie ganz in Rickys Sinn. Er will dabei und endlich selbständig sein. Sein Schicksal selbst in die Hand nehmen, für die Familie etwas Neues aufbauen. In der Finanzkrise haben sie ihr Haus verloren, jetzt ist Zeit für einen weiteren Versuch, als Franchise-Nehmer eines Paket-Zustelldienstes. 1.000 Pfund Anzahlung und ein eigener Lieferwagen, das sind die Voraussetzungen. Allerdings muss seine Frau

Abby für die Anschaffung des Vans ihr Auto verkaufen. Jetzt klappert sie mit dem Bus mühselig ihre Tagestour als Altenpflegerin ab. Fahrtzeiten werden natürlich nicht bezahlt, Fürsorge und Mitgefühl ebenso wenig. Zwei prekäre Jobs und zwei pubertierende Kinder, das führt die Familie rasch an die Grenzen. Die Nerven liegen blank, und als Ricky die Hand ausrutscht bei seinem Sohn, ist eine Grenze überschritten. Der Traum von der Freiheit und wachsendem Wohlstand kann unter diesen Verhältnissen nur ein Trugbild sein.

Schöne neue Arbeitswelt? Ein Film über unsere Zeit.

THEMEN Familie, Arbeit/Arbeitsrecht, Subunternehmen, Online-Handel, Neoliberalismus, Menschenwürde, Zivilcourage



Weitere Informationen unter:

www.visionkino.de/wissenschaftsjahr/2022-nachgefragt

WISSENSCHAFTSJAHR 2022

NACHGEFRAGT!

Welche Fragen wollten Schüler:innen schon immer einmal einer Wissenschaftlerin oder einem Wissenschaftler stellen? Welche Themen bewegen sie in Bezug auf ihre Lebenswelt, auf Vergangenheit und Zukunft, Natur, Gesellschaft oder einen Film, den sie gesehen haben? Welche Perspektiven möchten sie in die Wissenschaft mit einbringen?

Mit dem Programm zum »Wissenschaftsjahr 2022 – Nachgefragt!« zu den bundesweiten SchulKino-Wochen erhalten Schüler:innen die Gelegenheit, im Anschluss an eine Filmsichtung im Kino mit einer Forscherin oder einem Forscher ins Gespräch zu kommen. Dabei können sie alle Fragen stellen, die der Film in ihnen angeregt hat. Es wird besprochen, auf welche Art und Weise der Film sich bestimmten Fragestellungen nähert und wie die Forschung vorgehen würde. Zusammen mit der Forscherin oder dem Forscher überlegen sie weiterhin, welche wichtigen Fragen und Themen noch untersucht werden sollten.

Im »Wissenschaftsjahr 2022 – Nachgefragt!« geht es vor allem um diese Fragen, die sich Bürger:innen stellen: vom Praktischen und Alltagsnahen bis hin zum Visionären und Kreativen: Warum gibt es keine Rolltreppe zum Mond? Wie entsteht Migräne? Warum wird beim Bügeln die Wäsche glatt? Werden wir jemals in der Lage sein, Gehirnkrankheiten wie Multiple Sklerose zu heilen?

Im Verlauf des Wissenschaftsjahres 2022 werden diese Fragen aufgegriffen, und es entsteht ein Pool von Ideen und potentiellen neuen Forschungsschwerpunkten – als Anregung und Impuls für Wissenschaft und Politik und nicht zuletzt für zukünftige Filme. Die SchulKinoWochen laden ein, Fragen zu stellen und an diesem partizipativen Format mitzuwirken.

»Ein Film für Kinder, aber auch für Erwachsene, ein Plädoyer für den Wald,
für ein behutsames Miteinander von Mensch und Natur.«

Axel Seitz // NDR 1 Radio MV // Schwerin

LENE UND DIE GEISTER DES WALDES

Deutschland 2020 // Regie: Dieter Schumann // 94 Minuten // Dokumentarfilm // FSK 0

»3–5–8, ist die Königin gemacht.« Mit staunendem Blick und etwas ängstlich steht die siebenjährige Lene vor dem Bienenstock und folgt den Worten und Handgriffen des Imkers. Nach drei Tagen als Ei, fünf Tagen als Larve und acht weiteren Tagen für Verpuppung und Reifung schlüpft die Bienenkönigin. Naturkunde-Unterricht mit anschließender Honigverkostung direkt aus der Wabe. Unerwartet spannend und abenteuerlich ist es hier im Bayerischen Wald, wo Lene mit dem Vater und ihrer älteren Schwester Lynn die Ferien verbringt. Das kann nur langweilig werden, hatte sie anfangs gedacht und wäre lieber an die Ostsee gefahren. Doch was sie dann erlebt, ist ganz anders als gedacht. Zwar sprechen die Leute hier eine komische Sprache, fast wie ein Hobbit-Dialekt, aber Lene und Lynn finden rasch Freunde und erkunden deren Welt.

Sie bauen ein Häuschen, füttern die Tiere, sammeln Pilze und Beeren, kochen und essen gemeinsam. Sie entdecken die Farben, Muster und Geräusche des Waldes und lauschen der Legende vom »Wald-Peter«. Der ist vor langer Zeit verschwunden und harret in der »Grotte der schlafenden Seelen« seiner Wiederkehr. Die Legende vernehmen sie vom »Wald-Obelix«, der wie die »Wald-Ursel« von der Schönheit und den Geheimnissen der Natur so zu erzählen vermag, dass jüngere Generationen nicht weg-, sondern aufmerksam zuhören.

Poetisch, magisch, erleuchtend schön!

THEMEN Umwelt, Natur, Wald, Tiere, Identität, Freundschaft, Mut, Abenteuer, Sagen, Traditionen, Fantasie, Magie, Selbstvertrauen





»... schafft es, all diese widersprüchlichen Eindrücke von den Deutschen, ihrer Bundesrepublik und deren Opfer in ihrer bedrückenden Stille zu vermitteln, ohne daraus ein plumpes Lehrstück werden zu lassen.«

Maximilian Schäffer // Neues Deutschland // Berlin

REGELN AM BAND, BEI HOHER GESCHWINDIGKEIT

Deutschland 2019 // Regie: Yulia Lokshina // 99 Minuten // Dokumentarfilm // FSK 12

»Diese Menschen arbeiten gern für ihre Arbeitgeber, sonst wären sie nicht so lange da.« Er meint es absolut ernst, der Tönnies-Abgesandte, von der Abteilung Arbeitsrecht, der vom Podium herab die Leute beschwichtigen will, die gegen Werkverträge und Leiharbeit protestieren. Das ist ein paar Jahre her, aber schon lange vor Corona stank die Sauerei in vielen Großschlachtereien gen Himmel. Nicht nur in Rheda-Wiedenbrück existiert seit Jahren eine Parallelgesellschaft. Nicht nur beim ›Obermetzger‹ Tönnies schufteten Leute unter unwürdigen, menschenverachtenden Bedingungen, damit wir auf unsere Kosten, sprich: zu billigem Fleisch kommen. Die junge Dokumentarfilmerin darf zwar nicht nicht

im Innern des Fleischwolfs drehen, aber auch von außen werden die Zusammenhänge klar. Zugleich verschränkt sie das Leben mit der Kunst, indem sie Münchener Gymnasiast:innen bei den Proben des 1929/30 geschriebenen Brecht-Dramas »Die Heilige Johanna der Schlachthöfe« beobachtet. Johannas Einsicht damals ist auch die Dialektik von heute: »Ich sehe das System, und äußerlich ist's lang bekannt, nur nicht im Zusammenhang!«

Die Würde des Menschen ist unantastbar.

Keine Reportage, sondern Aufklärung mit künstlerischem Anspruch. Nachhaltig!

THEMEN Fleischindustrie, Arbeitsmigration, Arbeitsverhältnisse, Arbeitsrecht, Leiharbeit, Subunternehmen, Ausbeutung, Theater

»Dass dieser Film so anders und damit ein echter Glücksfall ist, hat zwei Gründe: Er findet andere und dennoch äußerst sinnliche Bilder, und er lebt von seinen gut gewählten Protagonistinnen und Protagonisten.«

Paula Pfoser // ORF.at // Wien

WER WIR WAREN

Deutschland 2020 // Regie: Marc Bauder // 113 Minuten // Dokumentarfilm // FSK 0

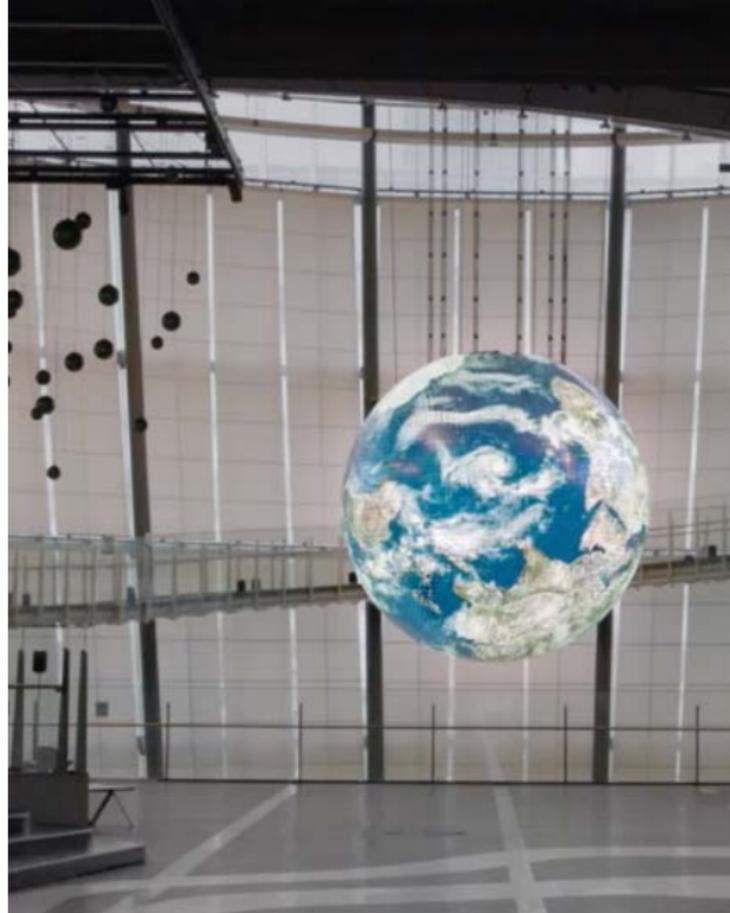
»Wir waren jene, die wussten, aber nicht verstanden. Voller Information, aber ohne Erkenntnis. Randvoll mit Wissen, aber mager an Erfahrung.« Gegen-Sätze aus der »Zukunftsrede« von Roger Willemsen. Geschrieben für ein Buch, das er nicht vollenden konnte. Der herausragende Journalist und einzigartige TV-Moderator starb 2016 kurz nach seinem 60. Geburtstag an Krebs. Der Regisseur Marc Bauder hat sich des unvollendeten Willemsen-Werks angenommen und einen Film-Essay ganz in dessen Geiste geschaffen: Indem er sechs Vor-Denker zu Wort kommen und aus ihrer Gedankenwelt ein Universum entstehen lässt. Mit all seinen Widersprüchen, Defiziten und Schwächen. Zurückblickend und vorausschauend zugleich. So fliegen wir mit dem Astronauten Alexander Gerst ins All und tauchen mit der Ozeanologin Sylvia Earle in

die Tiefen des Meeres. Denkräume werden eröffnet und erweitert vom Ökonomen Dennis Snower, vom Molekularbiologen und buddhistischen Mönch Matthieu Ricard, vom Soziologen und Philosophen Felwine Sarr und der kritischen Posthumanistin Janina Loh. Wir können ihnen folgen, weil sie nicht drumherumreden, sondern eine klare Sprache sprechen. Wir sehen Bilder vom Blauen Planeten, die uns vor Augen führen, was wir bewahren müssen. »Do it Now!«, fordert die 85-jährige Ozeanologin. *Nicht nur wegen des Astronauten Alexander Gerst: eine Sternstunde des Dokumentarfilms!*

THEMEN Ökologie, Ökonomie, Denk- und Verhaltensmuster, Natur-Kultur-Verständnis, Umweltethik, Wohlstandskonzepte, KI

Deutsch · L-E-R · Philosophie · Psychologie · W-A-T · Biologie · Geografie // 9.–13. Klasse

36





»Hier also fangen die zwei an, füreinander und voneinander zu lernen; mehr kann man von Menschen nicht wollen, so geht Liebe.«

Dietmar Dath // Frankfurter Allgemeine Zeitung

MILLA MEETS MOSES

Australien 2019 // Regie: Shannon Murphy // 118 Minuten // FSK 12

»Dieser Moses hat Probleme«, schreit die Mutter ihrer Tochter nach. »Ich doch auch«, gibt Milla zurück. Ob sie wirklich abheben wollte, als sie an der Kante des U-Bahnsteigs stand? Kann schon sein, wenn man als 16-Jährige weiß, dass der Krebs dem Leben bald ein Ende setzen wird. Die Chemo hat bereits begonnen. Moses trifft Milla jedenfalls im rechten Moment. Für beide mag es ein Zeichen gewesen sein, ein Funke, der übersprang. Moses schnorrt sie noch auf der U-Bahn-Station um Geld an. Man scheint es ihm anzusehen, wofür er es brauchen könnte. Milla gibt es ihm und lädt ihn nach Hause ein. Sie will ihn den Eltern vorstellen. Die sind verständnisvoll, aber irgendwie überfordert, möchten ihre kranke Tochter

vor allem behüten. Dabei entgeht ihnen, was ihr wirklich gut täte. Auch in der Schule ist sie eher für sich. Ein Mädchen fragt bar jeder Empathie, ob sie mal Millas Perücke aufsetzen dürfe. Sie möchte sehen, ob ihr lange blonde Haare stehen. Moses dagegen gelingt es in seiner rüden, rauhen und auch verletzlichen Art, in Milla Gefühle auszulösen: nicht die einer Sterbenden, sondern einer jungen Frau. Aber ob er sie denn richtig möge, möchte sie von ihm wissen. »An diesem Tag fühlt es sich nicht wie eine Liebesgeschichte an.« So beschreibt die eingelebte Kapitelüberschrift ihre emotionale Verfassung.
Ein Film wie Milla und Moses: voll das Leben!

THEMEN Familie, Identität, Krankheit, Krebs, Drogen, Schicksal, Sinn des Lebens, Tod und Trauer, Freundschaft, Vertrauen, Werte

»Mit viel Vertrauen in ihr Publikum regt die Erzählweise zum selbstständigen Denken an ...
»Oeconomia« belohnt die Suche nach Wissen mit neuen Perspektiven.«

Christoph Müller // Fluxkompensator // Hamburg

OECONOMIA

Deutschland 2020 // Regie: Carmen Losmann // 89 Minuten // Dokumentarfilm // FSK 0

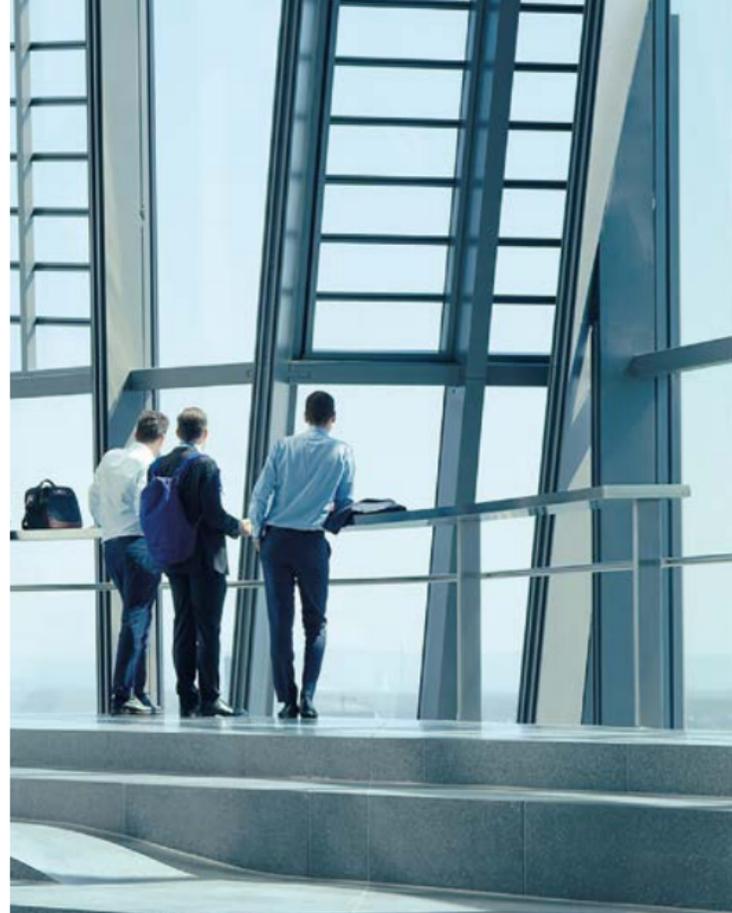
»Mit diesem Film bin ich in eine schwierige Sache geraten«, teilt uns die Regisseurin gleich anfangs mit. Harmlose Neugier war es, die sie dazu brachte, die Phänomene unseres Wirtschaftssystems zu verstehen. Wie funktioniert eigentlich eine Bank? Weshalb sind Schulden scheinbar unerlässlich? Wo kommt das Geld her für die Gewinne? Warum wächst die Ungleichheit der Vermögensbildung? Welche Spielregeln, Abhängigkeiten und Zusammenhänge gibt es? Carmen Losmann stellt verblüffend einfache Fragen, die aber manchem Chefvolkswirt, Finanzvorstand oder Anlageberater glatt die Sprache verschlagen. Die meisten sagen Interviews von vornherein ab, wollen Meetings oder Gespräche für die Kamera höchstens simulieren. Einer legt für den Kontakt mit der Regisseurin einen Mail-Privataccount an und lässt sie wissen, ohne

weitere Absprache keinesfalls zitierfähig zu sein. Immerhin benennt er den berühmt-berüchtigten »Elephant in the Room«, über den niemand spricht: Der zentrale Akteur im Kapitalismus ist der Schuldner. Die Erscheinungsform des Systems zeigt der Film mit spiegelglatten Oberflächen, in bläuliches Licht getaucht, absolut clean. Im Maschinenraum dagegen kann es ruhig dreckig zugehen. Man müsste über Alternativen nachdenken, lautet der letzte Satz. *Nach »Work Hard, Play Hard« der nächste Losmann-Film mit enormer Sogwirkung!*

THEMEN Ökologie, Ökonomie, Denk- und Verhaltensmuster, Natur-Kultur-Verständnis, Umweltethik, Wohlstandskonzepte, KI

Deutsch · L-E-R · Philosophie · Wirtschaft-Arbeit-Technik // 10.–13. Klasse

38



WUNSCHFILME

30 Filme für alle Jahrgangsstufen finden Sie in diesem Heft – ein Filmfestival im Kleinen. In seiner Gesamtheit bringt das Programm eine inhaltliche und künstlerische Vielfalt zum Ausdruck, bündelt thematische Schwerpunkte und bietet in jedem Fall Anregungen zum Nach- und Weiterdenken, viel Stoff für – unterrichtsrelevante – Gespräche.

Ein kleiner Wermutstropfen fällt jedoch, wie in jedem Jahr, in die Fülle des Angebots: Wie Sie unter **ORTE UND ZEITEN** sehen, wird in jedem Kino nur eine bestimmte Anzahl von Filmen gezeigt, abhängig auch von der Zahl der Veranstaltungstage und von der Zahl der Säle im jeweiligen Spielort. Vielleicht ist dann der Film, der Ihr besonderes Interesse geweckt hat und den Sie gern mit Ihren Schüler:innen besuchen möchten, im Kino Ihrer Stadt nicht programmiert.

Für diesen Fall möchten wir Sie gern auf die Möglichkeit hinweisen, jeden Film aus diesem Programm auch als »Wunschfilm« nachzufragen. Sie rufen im FILMERNST-Kinobüro an oder schicken uns (über anmeldung@filmernst.de) eine Mail zum Film Ihrer Wahl. Wir versuchen dann, die Veranstaltung nach Ihren Vorstellungen und den gegebenen Möglichkeiten zu realisieren.

Da wir – in Abstimmung mit den Kinos – in der Regel eine Mindestzahl von 50 bis 60 (zählenden) Besucher:innen erreichen müssen, empfehlen wir Ihnen, immer auch Kolleg:innen auf solche Veranstaltungen hinzuweisen und zur gemeinsamen Teilnahme anzuregen. Bei Sonderveranstaltungen mit »Wunschfilmen« kann sich, wiederum in Absprache mit den Kinos, ein höherer Eintrittspreis ergeben.

Wir sind überzeugt, dass Sie aus diesem Programm genau den passenden Film für die Ergänzung und Bereicherung Ihres Unterrichts finden werden. Wir freuen uns auf Ihre Anmeldungen und Ihren Besuch.



FILMERNST

Das Bildmotiv der Titelseite stammt aus dem türkischen Spielfilm »Schiffe aus Wassermelonen« (Regie: Ahmet Uluçay). Das Motiv war von 2006 bis 2010 auf dem Umschlag der Programmhefte für die SchulKinoWochen im Land Brandenburg. Aus gegebenem Anlass – die Sonderreihe »60 Jahre Anwerbeabkommen mit der Türkei« (ab Seite 23) – haben wir es noch einmal ausgewählt und wollen so diesen für uns ganz besonderen Film in Erinnerung rufen.



BABELSBERG // MEDIENCAMPUS

- Dienstag, 22.03.2022 10:00 Uhr Sorry We Missed You 
- Mittwoch, 23.03.2022 10:00 Uhr Milla meets Moses 
- Donnerstag, 24.03.2022 10:00 Uhr **Almanya – Willkommen in Deutschland** 

BAD BELZIG // HOFGARTEN

Für die Schulen in und um Bad Belzig erfolgen die Vereinbarungen und Buchungen der Veranstaltungen direkt mit dem Kino. Alle hier aufgeführten Filme können nachgefragt und bestellt werden.

Kontakt: Sven Andresen

E-Mail: andresen@kino-film-service.de

BERNAU // FILMPALAST

- Dienstag, 22.03.2022 09:00 Uhr Shorty und das Geheimnis des Zauberriffs
09:30 Uhr Jim Knopf und die Wilde 13
10:00 Uhr **Geschwister – Kardeşler**
11:30 Uhr Heimat Natur
- Mittwoch, 23.03.2022 09:00 Uhr Die drei Räuber
09:30 Uhr Der Junge und die Wildgänse
10:00 Uhr Die Adern der Welt
11:30 Uhr Erdmännchen und Mondrakete
- Donnerstag, 24.03.2022 09:00 Uhr **Almanya – Willkommen in Deutschland** 
09:30 Uhr Milla meets Moses 
10:00 Uhr Meine Wunderkammern
11:30 Uhr Sun Children

BUCKOW // PARKLICHTSPIELE

- Dienstag, 22.03.2022 09:00 Uhr Die drei Räuber
11:00 Uhr **Almanya – Willkommen in Deutschland**
- Mittwoch, 23.03.2022 09:00 Uhr Madison
11:00 Uhr Der Junge und die Wildgänse

COTTBUS // OBENKINO

Donnerstag, 17.03.2022	09:00 Uhr	Die drei Räuber
	11:30 Uhr	Spuren – Die Opfer des NSU 
Freitag, 18.03.2022	09:00 Uhr	Mein Freund Poly
	11:30 Uhr	Milla meets Moses
Montag, 21.03.2022	09:00 Uhr	Madison – Ungebremste Girlpower
	11:30 Uhr	Youth Unstoppable

EBERSWALDE // MOVIE MAGIC

Mittwoch, 30.03.2022	09:00 Uhr	Shorty und das Geheimnis des Zauberriffs
	09:30 Uhr	Mein Freund Poly
	10:00 Uhr	Binti – Es gibt mich!
	10:30 Uhr	Gegen die Wand
Donnerstag, 31.03.2022	09:00 Uhr	Oeconomia
	09:30 Uhr	Madison – Ungebremste Girlpower
	10:00 Uhr	Dear Future Children
	11:00 Uhr	Youth Unstoppable

ERKNER // MOVIELAND

OFFIZIELLE ERÖFFNUNG

durch die Bildungsministerin des Landes Brandenburg
und FILMERNST-Schirmherrin Britta Ernst

Donnerstag, 17.03.2022	10:00 Uhr	Madison – Ungebremste Girlpower als Gast: Florian Lukas
------------------------	-----------	--

Montag, 28.03.2022	08:30 Uhr	Binti – Es gibt mich!
	10:00 Uhr	Die drei Räuber
	10:30 Uhr	Mein Freund Poly
Dienstag, 29.03.2022	08:30 Uhr	Shorty und das Geheimnis des Zauberriffs
	10:00 Uhr	Almanya – Willkommen in Deutschland 
	10:15 Uhr	Meine Wunderkammern
Mittwoch, 30.03.2022	08:30 Uhr	Jim Knopf und die Wilde 13
	10:00 Uhr	Los Lobos (span. OF oder OF mit UT)
	11:00 Uhr	Sorry We Missed You 
Donnerstag, 31.03.2022	08:30 Uhr	Sommer-Rebellen
	10:00 Uhr	Milla meets Moses 
	10:30 Uhr	Heimat Natur

FALKENSEE // ALA KINO

Montag, 21.03.2022	09:00 Uhr	Die drei Räuber
	11:00 Uhr	Binti – Es gibt mich!
Dienstag, 22.03.2022	09:00 Uhr	Sommer-Rebellen
	11:00 Uhr	Gegen die Wand
Mittwoch 23.03.2022	09:00 Uhr	Madison – Ungebremste Girlpower
	11:00 Uhr	Regeln am Band, bei hoher Geschwindigkeit

FINSTERWALDE // WELTSPIEGEL

Montag, 28.03.2022	09:00 Uhr	Shorty und das Geheimnis des Zauberriffs
	10:00 Uhr	Zu weit weg
	11:00 Uhr	Die Adern der Welt
Dienstag, 29.03.2022	09:00 Uhr	Binti – Es gibt mich!
	10:00 Uhr	Der Junge und die Wildgänse
	11:00 Uhr	Sommer-Rebellen

FRANKFURT (ODER) // CINE STAR

Donnerstag, 31.03.2022	09:00 Uhr	Shorty und das Geheimnis des Zauberriffs
	09:30 Uhr	Jim Knopf und die Wilde 13
	10:00 Uhr	Mein Freund Poly
	10:30 Uhr	Regeln am Band, bei hoher Geschwindigkeit
	11:00 Uhr	Mein Vater, der Gastarbeiter
	11:30 Uhr	Sorry We Missed You

FÜRSTENWALDE // FILMTHEATER UNION

Mittwoch, 23.03.2022	09:00 Uhr	Die drei Räuber
	11:00 Uhr	Spuren – Die Opfer des NSU 
Donnerstag, 24.03.2022	09:00 Uhr	Sommer-Rebellen
	11:00 Uhr	Die Adern der Welt 
Freitag, 25.03.2022	09:00 Uhr	Heimat Natur
	11:30 Uhr	Wer wir waren 

KLEINMACHNOW // NEUE KAMMERSPIELE

Dienstag, 22.03.2022	09:00 Uhr 11:45 Uhr	Die drei Räuber Youth Unstoppable 
Mittwoch, 23.03.2022	09:00 Uhr 11:45 Uhr	Wer wir waren  Die Rote Kapelle
Donnerstag, 24.03.2022	09:00 Uhr 11:45 Uhr	Mein Freund Poly Sommer-Rebellen

KÖNIGS WUSTERHAUSEN // CAPITOL

Dienstag, 22.03.2022	09:30 Uhr 11:30 Uhr	Jim Knopf und die Wilde 13 Gegen die Wand 
Mittwoch, 23.03.2022	09:00 Uhr 11:30 Uhr	Madison – Ungebremste Girlpower Je suis Karl

LUCKENWALDE // UNION KINO-CENTER

Für die Schulen in und um Luckenwalde erfolgen die Vereinbarungen und Buchungen der Veranstaltungen direkt mit dem Kino. Alle hier aufgeführten Filme können nachgefragt und bestellt werden.

Kontakt: Sven Andresen

E-Mail: andresen@kino-film-service.de

LUDWIGSFELDE // KLUBHAUS

Montag, 28.03.2022	09:00 Uhr 11:30 Uhr	Shorty und das Geheimnis des Zauberriffs Die Adern der Welt
Dienstag, 29.03.2022	09:00 Uhr 11:30 Uhr	Spuren – Die Opfer des NSU  Oeconomia 
Mittwoch, 30.03.2022	09:00 Uhr 11:30 Uhr	Die drei Räuber Jim Knopf und die Wilde 13

LÜBBEN // SPREEWALD LICHTSPIELE

Montag, 21.03.2022	09:30 Uhr	Youth Unstoppable 
	10:00 Uhr	Shorty und das Geheimnis des Zauberriffs
	11:00 Uhr	Geschwister – Kardeşler 
Dienstag, 22.03.2022	09:00 Uhr	Die drei Räuber
	11:00 Uhr	Meine Wunderkammern
Mittwoch, 23.03.2022	09:00 Uhr	Mein Freund Poly
	11:00 Uhr	Regeln am Band 
Donnerstag, 24.03.2022	09:00 Uhr	Der Junge und die Wildgänse
	11:00 Uhr	Sun Children

POTSDAM // FILMMUSEUM

Montag, 21.03.2022	08:30 Uhr	Almanya – Willkommen in Deutschland 
	12:00 Uhr	Spuren – Die Opfer des NSU  <i>jeweils mit Kinoseminar der bpb</i>



Bundeszentrale für
politische Bildung

Dienstag, 22.03.2022	09:00 Uhr	Los Lobos (span. OF oder OF mit UT)
	12:00 Uhr	Sorry We Missed You 
Mittwoch, 23.03.2022	09:00 Uhr	Mein Freund Poly
	11:30 Uhr	Wer wir waren 

POTSDAM-BABELSBERG // THALIA

Donnerstag, 17.03.2022	09:00 Uhr	Shorty und das Geheimnis des Zauberriffs
	09:30 Uhr	Jim Knopf und die Wilde 13
	10:00 Uhr	Der Junge und die Wildgänse
	10:30 Uhr	Youth Unstoppable
	11:00 Uhr	Heimat Natur
Freitag, 18.03.2022	09:00 Uhr	Die drei Räuber
	09:30 Uhr	Binti – Es gibt mich!
	10:00 Uhr	Gegen die Wand 
	10:30 Uhr	Die Adern der Welt 
	11:45 Uhr	Oeconomia

Montag, 21.03.2022	09:00 Uhr	Mein Freund Poly
	09:30 Uhr	Meine Wunderkammern
	10:00 Uhr	Mein Vater, der Gastarbeiter
	10:30 Uhr	Sorry We Missed You
	11:45 Uhr	Die Rote Kapelle
Dienstag, 22.03.2022	09:00 Uhr	Milla meets Moses 
	09:30 Uhr	Sommer-Rebellen
	10:00 Uhr	Los Lobos (span. OF oder OF mit UT)
	10:30 Uhr	Geschwister – Kardeşler
	11:45 Uhr	Je suis Karl
Mittwoch, 23.03.2022	09:00 Uhr	Lene und die Geister des Waldes
	09:30 Uhr	Zu weit weg
	10:00 Uhr	Madison – Ungebremste Girlpower
	10:30 Uhr	Erdmännchen und Mondrakete
	11:45 Uhr	Dear Future Children

PRENZLAU // UNION FILMTHEATER

Dienstag, 29.03.2022	09:00 Uhr	Shorty und das Geheimnis des Zauberriffs
	09:30 Uhr	Madison – Ungebremste Girlpower
	10:00 Uhr	Erdmännchen und Mondrakete
	11:00 Uhr	Youth Unstoppable 
Mittwoch, 30.03.2022	09:00 Uhr	Die drei Räuber
	09:30 Uhr	Jim Knopf und die Wilde 13
	10:00 Uhr	Sun Children
	11:00 Uhr	Spuren – Die Opfer des NSU 
Donnerstag, 31.03.2022	09:00 Uhr	Mein Freund Poly
	09:30 Uhr	Binti – Es gibt mich!
	10:00 Uhr	Heimat Natur
	11:00 Uhr	Regeln am Band 

RATHENOW // HAVELTORKINO

Dienstag, 29.03.2022	09:00 Uhr	Binti – Es gibt mich!
	09:30 Uhr	Meine Wunderkammern
	10:00 Uhr	Wer wir waren 
	10:30 Uhr	Die Adern der Welt 
Mittwoch, 30.03.2022	09:00 Uhr	Shorty und das Geheimnis des Zauberriffs
	09:30 Uhr	Zu weit weg
	10:00 Uhr	Almanya – Willkommen in Deutschland
	10:30 Uhr	Dear Future Children

SCHWARZHEIDE // EXTRA-KINOWELT

Mittwoch, 23.03.2022	09:00 Uhr	Die drei Räuber
	09:30 Uhr	Lene und die Geister des Waldes
	10:00 Uhr	Mein Vater, der Gastarbeiter 
	10:30 Uhr	Sorry We Missed You 
Donnerstag, 24.03.2022	09:00 Uhr	Mein Freund Poly
	09:30 Uhr	Zu weit weg
	10:00 Uhr	Sun Children
	10:30 Uhr	Je suis Karl

SCHWEDT // FILMFORUM

Dienstag, 29.03.2022	09:30 Uhr	Shorty und das Geheimnis des Zauberriffs
	10:00 Uhr	Binti – Es gibt mich!
	10:30 Uhr	Meine Wunderkammern
	11:00 Uhr	Milla meets Moses 
Mittwoch, 30.03.2022	09:30 Uhr	Mein Freund Poly
	10:00 Uhr	Der Junge und die Wildgänse
	10:30 Uhr	Die Adern der Welt
	11:00 Uhr	Dear Future Children

SPREMBERG // SPREEKINO

Mittwoch, 23.03.2022	09:00 Uhr	Shorty und das Geheimnis des Zauberriffs
	09:30 Uhr	Zu weit weg
	10:00 Uhr	Erdmännchen und Mondrakete
	10:30 Uhr	Gegen die Wand 
Donnerstag, 24.03.2022	09:00 Uhr	Mein Freund Poly
	09:30 Uhr	Madison – Ungebremste Girlpower
	10:00 Uhr	Milla meets Moses 
	10:30 Uhr	Die Rote Kapelle

TEMPLIN // MULTIKULTURELLES CENTRUM

Donnerstag, 17.03.2022	09:00 Uhr	Shorty und das Geheimnis des Zauberriffs
	11:30 Uhr	Spuren – Die Opfer des NSU 
Freitag, 18.03.2022	08:30 Uhr	Mein Freund Poly
	11:00 Uhr	Je suis Karl

WERDER // SCALA KULTURPALAST

Mittwoch, 30.03.2022	09:00 Uhr 11:30 Uhr	Almanya – Willkommen in Deutschland Oeconomia
Donnerstag, 31.03.2022	09:00 Uhr 11:30 Uhr	Die drei Räuber Die Adern der Welt
Freitag, 01.04.2022	08:30 Uhr 11:00 Uhr	Mein Freund Poly Heimat Natur

WILDAU // CINESTAR

Donnerstag, 17.03.22 bis Donnerstag, 31.03.22

Vorstellungszeiten ab 09:00 Uhr, jeweils stündlich bis max. 12:00 Uhr (Startzeit)
Fast alle im Programm angebotenen Filme können nachgefragt und bestellt werden –
in direktem Kontakt mit unserem SKW-Büro:

Telefon: 03378 209 148 oder 03378 209 162

E-Mail: anmeldung@filmernst.de

ACHTUNG: Der Anmeldeschluss für den Spielort Wildau // Cinestar
ist bereits Montag, 14.02.2022

WITTSTOCK // FILMTHEATER ASTORIA

Dienstag, 29.03.2022	08:30 Uhr 10:30 Uhr 11:00 Uhr	Shorty und das Geheimnis des Zauberriffs Binti – Es gibt mich! Wer wir waren
Mittwoch, 30.03.2022	08:30 Uhr 10:30 Uhr 11:00 Uhr	Der Junge und die Wildgänse Geschwister – Kardeşler Youth Unstoppable
Donnerstag, 31.03.2022	08:30 Uhr 10:30 Uhr 11:00 Uhr	Die drei Räuber Heimat Natur Sun Children

WUST // MOVIE TOWN

Mittwoch, 30.03.2022	09:00 Uhr 09:30 Uhr 10:00 Uhr 10:30 Uhr 11:00 Uhr 11:45 Uhr	Die drei Räuber Mein Vater, der Gastarbeiter Lene und die Geister des Waldes Binti – Es gibt mich! Zu weit weg Je suis Karl
----------------------	--	--

MODERATION UND FILMGESPRÄCH

Mit diesem Symbol markierte Veranstaltungen werden von Moderationen umrahmt und bieten nach der Vorführung die Möglichkeit eines Filmgesprächs.



OFFIZIELLER ANMELDESCHLUSS: 4.3.2022

Änderungen vorbehalten!
Für ggf. erforderliche Spielplan-
änderungen bzw. -aktualisierungen
bitte immer unter
www.filmernst.de
informieren.

IMPRESSUM

Herausgeber Filmverband Brandenburg e.V. und
Vision Kino gGmbH – Netzwerk für Film-
und Medienkompetenz

Redaktion Jürgen Bretschneider (FILMERNST)
Michael Jahn (VISION KINO)

V.i.S.P. Jürgen Bretschneider

Gestaltung h neun Berlin

Filmtexte FILMERNST

© 2022 FVB, VISION KINO

ORGANISATORISCHES

WO UND WIE ANMELDEN ?

Alle in diesem Programmheft aufgeführten Veranstaltungen können nur nach Anmeldung im FILMERNST-Kinobüro besucht werden.

*Bitte melden Sie sich **nicht** im Kino an!*

Anmeldungen ausschließlich
online unter

www.filmernst.de/anmeldung

oder per E-Mail

anmeldung@filmernst.de

Telefon 03378 209 148 oder 03378 209 162

WANN GILT DIE ANMELDUNG ALS VERBINDLICH ?

Nach Ihrer Anmeldung bekommen Sie von uns eine Nachricht per E-Mail.

Die endgültige Bestätigung Ihrer Anmeldung erhalten Sie erst, sobald die Veranstaltung ausreichend gebucht und von uns mit dem Kino definitiv vereinbart ist. Mit dieser Bestätigung gilt Ihre Anmeldung als verbindlich.

Falls Sie Ihre Teilnahme aus wichtigen Gründen stornieren müssen, so teilen Sie uns das bitte umgehend per E-Mail mit.

WAS KOSTET DIE KINOKARTE ?

Der Eintrittspreis beträgt 4 Euro pro Schüler:in.

Für zwei Begleitpersonen pro Klasse ist der Eintritt kostenfrei. Bitte sammeln Sie das Eintrittsgeld vorher ein und nehmen Sie die Bezahlung komplett und in bar an der Kinokasse vor.

WELCHE REGELN GELTEN FÜR DEN BESUCH EINER VERANSTALTUNG ?

Auf der FILMERNST-Webseite finden Sie unter

www.filmernst.de/anmeldung

auch einige Hinweise, wie der Kinobesuch im Rahmen der SchulKinoWochen zu einem erfolgreichen, nachhaltigen Erlebnis für Sie und Ihre Schüler:innen wird.

Wir bitten Sie, diese Empfehlungen zu beachten.



im Land Brandenburg

Ein Projekt von VISION KINO – Netzwerk für Film- und Medienkompetenz
in Kooperation mit FILMERNST.

Unterstützt durch die Bundeszentrale für politische Bildung,
Gefördert durch die Medienboard Berlin-Brandenburg GmbH.

www.schulkinowochen.de



Netzwerk für Film und Medienkompetenz

www.visionkino.de

ist eine gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung der Film- und Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen.
Sie wird unterstützt von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, der Filmförderungsanstalt, der Stiftung Deutsche Kinemathek sowie der Kino macht Schule GbR, bestehend aus dem Verband der Filmverleiher e.V., dem HDF Kino e.V., der Arbeitsgemeinschaft Kino Gilde deutscher Filmkunsttheater e.V. und dem Bundesverband kommunale Filmarbeit e.V. Die Schirmherrschaft über VISION KINO hat Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier übernommen.



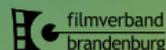
FILMERNST

SEHEND · LERNEN · DIE SCHULE IM KINO

ist eine Initiative des Filmverbandes Brandenburg e.V. und des Landesinstituts für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM) – unter der Schirmherrschaft von Bildungsministerin Britta Ernst.

www.filmernst.de

medienboard
BerlinBrandenburg



DEUTSCHE
KINEMATHEK
MUSEUM
FÜR FILM UND
FERNSEHEN



Eine Initiative des Bundesministeriums
für Bildung und Forschung



Gefördert von



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

